

BASE



Migrant and refugee child-friendly support
services in cases of sexual and GBV



Co-funded by the Rights,
Equality and Citizenship
Programme of the European Union

BASE-Programm

BASE Currciulum für KulturberaterInnen

(WP3_D3.1)

Inhalt

Inhalt	2
BASE-Projekt	1
BASE-Programm	1
BASE Curriculum für KulturberaterInnen.....	2
Über dieses Lernprogramm	2
1 Start eines Workshops und Aktivierung der Gruppe	4
1.1 Spaziergang zum gegenseitigen Kennenlernen	4
1.2 Ähnlichkeiten.....	5
1.3 Zwei Wahrheiten eine Lüge.....	6
1.4 ABC	6
1.5 Grundregeln.....	7
1.6 Fangen Sie an: Impulsvorträge	7
1.7 Aufwärmen und Platz auswählen.....	8
1.8 Eine andere Einführungsrunde.....	8
1.9 Verzicht im Sturm	9
2 Terminologie	11
Themen & Lernergebnisse	11
Lernaktivitäten	14
2.1 Ich beginne, das Geschlecht zu verstehen: Was ist Geschlecht? Wie unterscheidet es sich von "Sex"?	14
2.2 Patriarchat vs. Feminismus; Männlichkeit vs. Feminität.....	15
2.3 Jede dritte Frau braucht Unterstützung! Mythen über Gewalt gegen Frauen	16
3 Einführung in rechtliche Aspekte in Fällen sexueller und genderbasierter Gewalt	19
Definitionen/Glossar.....	20
Themen & Lernergebnisse	22
Lernaktivitäten.....	24
3.1 Sicherheitshinweise	24
3.2 Nur ein Kind?	25
3.3 Weil wir Menschen sind	27

3.4	Mind-map zur Zusammenarbeit mit mehreren Agenturen	29
3.5	Kinderfreundliche Justiz in Fällen des SGBV.....	30
3.6	erklären, dass jede Tabelle Kopien von nur 1 Handzettel (für Handzettel 1 bis 3Handout für Mind-map zur Multiagency-Kooperation	31
4	Kommunikation von GBV im multikulturellen Kontext.....	34
	Themen & Lernergebnisse	34
	Lernaktivitäten	35
4.1	Bewusstsein und Verständnis für nonverbale Kommunikation	35
4.2	Die Wichtigkeit, zu fühlen, zu schätzen und zuzuhören.....	36
4.3	Rolle des Gemeinschaftsrechtlers - Szenarien	37
5	Sensibilisierung in der Community.	39
	Themen & Lernergebnisse	40
	Lernaktivitäten	42
5.1	Sensibilisierung für SGBV durch Musik und audiovisuelle Medien	42
5.2	Familienangelegenheiten	43
5.3	Mit einem roten Faden gebunden.....	48
5.4	Wo stehe ich?	49
6	Materialien.....	52
6.1	Arten sexueller Gewalt	52
6.2	Übereinkommen über die Rechte des Kindes (Kurzfassung)	53
6.3	Handout für Mind-map zur Multiagency-Kooperation	57
6.4	Handzettel für kinderfreundliche Justiz in Fällen des SGBV.....	58
6.5	Handout zur nonverbalen Kommunikation	78
6.6	Handout Aktives Zuhören.....	80
6.7	Handzettel - Rolle des Gemeinschaftsrechtlers - Szenarien.....	81
6.8	Handout - Texte für "Love the Way You Lie" - Eminem ft. Rihanna	88

Danksagungen & Haftungsausschluss

Dieses Dokument wurde im Rahmen des Projekts BASE: Migrantische und flüchtlingskinderfreundliche Unterstützungsdienste in Fällen sexueller und genderbasierter Gewalt erstellt. Arbeitsprogramm der Europäischen Kommission für Rechte, Gleichstellung und Unionsbürgerschaft, Referenznummer: REC-RDAP-GBV-AG-2017/ 809952.

Es wurde mit finanzieller Unterstützung des Arbeitsprogramms Rights, Equality and Citizenship der Europäischen Union erstellt. Der Inhalt liegt in der alleinigen Verantwortung der Autoren und kann in keiner Weise als Ausdruck der Ansichten der Europäischen Kommission verstanden werden.

Originalizität

BASE-Partnerschaft. 2019. *BASE Programmrichtlinien*. BASIS: Kinderfreundliche Unterstützungsdienste für Migranten und Flüchtlinge in Fällen sexueller und genderbasierter Gewalt, Rechte, Gleichberechtigung und Bürgerschaft Arbeitsprogramm der Europäischen Kommission, Referenznummer: REC-RDAP-GBV-AG-2017/ 809952.

Redakteur

Iliana Balabanova, GAF, Bulgarien

Martin Stark, abif, Österreich



Co-funded by the Rights,
Equality and Citizenship
Programme of the European Union

Das BASE-Projekt (REC-AG-2017/REC-RDAP-GBV-AG-2017/809952) wurde mit Unterstützung des Programms der Europäischen Kommission für Rechte, Gleichstellung und Bürgerschaft kofinanziert. Die Inhalte und Materialien liegen in der alleinigen Verantwortung der Autoren. Die Kommission kann nicht für die Verwendung der darin enthaltenen Informationen verantwortlich gemacht werden.

BASE-Projekt

Das BASE-Projekt befasst sich mit der Notwendigkeit, kinderfreundliche Verfahren in Fällen genderbasierter Gewalt (Gender Based Violence, GBV) gegen Mädchen und Frauen mit Migrationshintergrund durch die Entwicklung und Nachhaltigkeit von Strategien zur Förderung einer integrativen Kommunikation und einer Kultur des Vertrauens zwischen Opfern, Familien und Unterstützungsdiensten (Sozialarbeiter, Angehörige der Gesundheitsberufe, NGO-Unterstützungsbeamte, Psychologen, Schulpersonal, Strafverfolgungsbehörden) zu unterstützen, um so eine Retraumatisierung der Opfer zu verhindern und die Meldung von GBV-Fällen zu fördern.

Durch die Sensibilisierung für dieses Phänomen und die Unterstützung einer integrativen Kommunikation und einer Kultur des Vertrauens bei Überlebenden, Familien, Unterstützungsexperten und migrantischen Communities trägt BASE letztendlich dazu bei, GBV gegen Flüchtlinge/Migrantinnen entgegenzuwirken.

BASE-Programm

Das BASE-Programm ist ein Lernprogramm, das darauf abzielt:

- Stärkung von Migrantinnen als Kulturberaterinnen in Verfahren zur Bekämpfung genderbasierter Gewalt gegen Flüchtlinge/Migrantinnen.
- Aufbau der Fähigkeit von Fachkräften, mit Menschen mit Migrationshintergrund zu kommunizieren und auf deren Bedürfnisse einzugehen.
- Unterstützung integrativer Unterstützungsdienste und -verfahren, Minimierung der Retraumatisierung von Opfern und damit Beitrag zur Sichtbarkeit des Phänomens innerhalb von migrantischen Communities und seiner Gegenmaßnahmen (durch Sensibilisierung).

Das BASE-Programm ist in zwei Lehrpläne unterteilt:

- BASE Curriculum für KulturberaterInnen
- BASE Curriculum für Fachkräfte

BASE Curriculum für KulturberaterInnen

Das BASE Curriculum für KulturberaterInnen ist ein Lernprogramm, das darauf abzielt, (junge) Frauen mit Migrationshintergrund dazu zu befähigen als Kulturberaterinnen in Kooperation mit Fachkräften, die in Fällen von GBV gegen Frauen und Mädchen mit Migrationshintergrund hinzugezogen werden, zu arbeiten. Das Curriculum befasst sich mit der Notwendigkeit, opferzentrierte und kinderfreundliche Mechanismen zu etablieren, indem es auf die Entwicklung des Wissens der Teilnehmer über Schlüsselaspekte von rechtlichen Verfahren, Kommunikationsstrategien und kulturelles Verständnis ausgerichtet ist. Konkret zielt das Curriculum auf:

- Bewusstseinserschaffung und Sensibilisierung für GBV einschließlich Gewalt gegen Kinder
- Entwicklung eines kulturellen Verständnisses, um die Kommunikation mit Betroffenen von GBV und ihren Familien zu erleichtern.
- Entwicklung von Kompetenzen zur Erleichterung der Kommunikation zwischen Fachkräften und Betroffenen.
- Fachkräfte von Unterstützungsdiensten bei der zielgruppenspezifischen Arbeit mit betroffenen Mädchen und Frauen beraten zu können.
- Unterstützung der Kommunikation zu unterschiedlichen Zeitpunkten, mit Schwerpunkt auf Meldung von Fällen von GBV und kontinuierlicher Unterstützung.
- Grundkenntnisse der rechtlichen Verfahren in Fällen von GBV gegen Minderjährige, einschließlich Reporting und Befragung.
- Verbesserung der Fähigkeit, mit den Interessengruppen über die Sensibilisierung für sexuellen Missbrauch und GBV in migrantischen Communities zu kommunizieren und mit ihnen zusammenzuarbeiten, und Anwendung dieser Fähigkeiten bei der Zusammenarbeit mit allen Einrichtungen, in denen Fachkräfte solche Fälle bearbeiten (bspw. Kinderhäuser, Aufnahmezentren und Polizei).

Über dieses Lernprogramm

Der Entwicklung des BASE-Programms und des vorliegenden BASE Curriculum für KulturberaterInnen ging eine intensive Phase mit Desk Research und Field Research in Form von Fokusgruppen in den einzelnen Partnerländern voraus. Ziel der Desk-Research war es, einen Einblick zu erhalten, wie die verschiedenen Formen von GBV in den Partnerländern rechtlich erfasst sind, inwieweit und ob es spezifische Prioritäten in Bezug auf besonders häufige Formen von GBV gibt, welche Unterstützungsangebote für von GBV betroffene Mädchen und Frauen zur Verfügung stehen und welche guten Praktiken in den Partnerländern bestehen¹.

Die Ergebnisse der Forschungsphase haben gezeigt, dass die Situationen in den verschiedenen Partnerländern sehr unterschiedlich sind, was die Präsenz von migrantischen Communities, die Art und Prävalenz der verschiedenen Formen von GBV, die Verfügbarkeit von Unterstützungsdiensten und die Wahrnehmung der Rolle von KulturberaterInnen betrifft. Daher wurde Curriculum so entwickelt, dass es

¹ Mehr über die Vorarbeiten und ihre Ergebnisse finden Sie auf der Website des Projekts <http://base.uncrcpc.org//Main/BaseTools>

an die jeweilige Ländersituation oder die Besonderheiten der TeilnehmerInnengruppe in den Trainingsveranstaltungen angepasst werden kann, was Flexibilität ermöglicht. Dies geschieht auf zwei Arten:

- 1) Um die oben genannten Trainingsziele zu erreichen, wurde das Curriculum in eine Auswahl von Lernmodulen unterteilt. Für jedes Modul wurden von der Projektpartnerschaft Lernergebnisse entwickelt, die sehr detailliert beschreiben, an welchen Kompetenzen die Teilnehmer im Rahmen des Trainings arbeiten sollen.
- 2) Basierend auf den erwarteten Lernergebnissen entwickelte die Projektpartnerschaft für jedes Modul einen Pool von Lernaktivitäten. Bei der Auswahl der Lernaktivitäten wurden partizipative Strategien bevorzugt und der Einsatz von direktem Lernen, um Einführungsvorlesungen auf ein Minimum zu beschränken. Partizipative Methoden sind besser geeignet, um die Trainings interaktiv zu gestalten und die TeilnehmerInnen in den Wissenstransfer einzubeziehen, der auf dem Austausch von beruflichen Erfahrungen basiert.

Die TrainerInnen haben die Möglichkeit, aus verschiedenen Lernaktivitäten für jedes Modul auszuwählen und bei Bedarf unterschiedliche Prioritäten für die Durchführung des Trainings festzulegen. Ein separates Train the Trainer Manual informiert darüber, was die Trainer bei der Umsetzung des Trainings in die Praxis zu beachten haben und stellt beispielhafte Trainingspläne bereit.

Das BASE Curriculum für KulturberaterInnen besteht aus den folgenden Modulen:

- Terminologie
- Rechtliche Verfahren
- Kommunikation von GBV in einem multikulturellen Kontext
- Bewusstseinsbildung in der Community

Jedes dieser Module enthält eine Beschreibung der relevanten Lernergebnisse und eine Reihe von Trainingsaktivitäten, um diese Lernergebnisse abzudecken. Darüber hinaus beinhaltet das Curriculum auch eine Reihe von Aktivitäten für den Beginn eines Trainingsworkshops sowie den Abschluss des Workshops.

1 Start eines Workshops und Aktivierung der Gruppe

1.1 Spaziergang zum gegenseitigen Kennenlernen

ZIELE: Diese Aktivität soll den Teilnehmern helfen, sich besser kennenzulernen, ohne das klassische Sitzen. Präsentation und um das Interesse der Teilnehmer zu wecken, ihre Aufmerksamkeit zu wecken, die Beteiligung zu erhöhen sowie Gruppen auf weitere Gruppenaktivitäten vorzubereiten.

BESCHREIBUNG: Der Trainer bereitet die Raumatmosphäre vor, indem er entspannende und fröhliche Musik auswählt und spielt. Der Trainer bittet die Teilnehmer dann, aufzustehen und in dem von Sitzen umgebenen Raum zu gehen.

Während die Teilnehmer im Raum laufen, gibt der Trainer den Teilnehmern Anweisungen:

- "Von Zeit zu Zeit werde ich die Musik stoppen".
- "Wenn die Musik aufhört, müsst ihr (die Teilnehmer) auch aufhören und kleine Gruppen von 3 Personen mit den Menschen bilden, die euch am nächsten stehen".
- "In kleinen Gruppen müssen Sie sich ganz kurz vorstellen: Ihren Namen (aber keinen Nachnamen) und Ihren Beruf oder etwas anderes über sich selbst: z.B. "Ich bin Maria Chiara und ich bin Psychologin" oder "Ich bin Ruta und ich bin ein Abenteurer".
- "Wenn die Musik wieder anfängt zu spielen, musst du weiterlaufen".
- "Jedes Mal, wenn die Musik wieder aufhört, musst du Gruppen von 3 Personen mit den Menschen bilden, die du noch nie zuvor warst, und dich präsentieren".

Der Trainer spielt weiter und stoppt die Musik 3-4 mal, etwa 5 Minuten lang.

Danach, während die Musik noch läuft, fordert der Trainer die Teilnehmer auf, vor einer anderen Person anzuhalten, wenn die Musik aufhört, und den Namen und Beruf einer anderen Person zu nennen: z.B. "Du bist Maria Chiara und du bist Psychologin" oder "Du bist Ruta und du bist ein Abenteurer". Der Trainer wiederholt dies 3-4 mal, für weitere 5 Minuten.

Wenn sich die Teilnehmer bereits kennen, kann sich der Trainer verschiedene Anweisungen ausdenken, die er den Teilnehmern geben muss, wenn die Musik aufhört: z.B. Traumziel, das beste Essen, etc.

Am Ende der Aktivität mit dem Endstopp der Musik bittet der Trainer die Teilnehmer, Gruppen von 5-6 Personen zu bilden. Dann teilt der Trainer den Teilnehmern mit, dass die gleichen Gruppen bei den folgenden Aktivitäten dieses Moduls zusammenarbeiten müssen.

ART DER AKTIVITÄT: Energizer

DAUER: 10 Minuten

RAUM & MATERIALIEN: Von Stühlen umgebener Raum, in dem die Teilnehmer bequem herumlaufen können.

LERNERGEBNISSE:

- Die Teilnehmer lernen sich gegenseitig besser kennen.
- Die Teilnehmer erhöhen ihr Interesse an dem Modul und der Teilnahme.
- Die Teilnehmer werden für weitere Gruppenaktivitäten in Gruppen eingeteilt.

QUELLE: N/A

1.2 Ähnlichkeiten

ZIELE: Bringen Sie die Teilnehmer dazu, sich gegenseitig kennenzulernen und sich wohl zu fühlen.

BESCHREIBUNG:

1. Bitten Sie die Teilnehmer, in einem Kreis zu stehen, der sich gegenüberliegt.
2. Erklären Sie, dass Sie eine Erklärung lesen werden und die Teilnehmer entscheiden werden, ob die Erklärung auf sie zutrifft oder nicht. Wenn die Aussage zutrifft, macht der Teilnehmer einen Schritt vor die Mitte des Kreises. Wenn die Erklärung nicht zutrifft, bleibt der Teilnehmer dort stehen, wo er sich befindet.

Hinweis: Die Teilnehmer haben das Recht, still zu bleiben und sich nicht von ihrer Position zu entfernen.

3. Bitten Sie die Teilnehmer, über jede Aussage nachzudenken, bevor sie die Entscheidung treffen, vorwärts zu gehen oder nicht. Erinnern Sie die Teilnehmer daran, dass die Interpretation von Aussagen völlig individuell ist und dass es keine richtige oder falsche Interpretation gibt.

Moderator: Lies die Aussagen nacheinander. Geben Sie den Teilnehmern Zeit, ihre Entscheidung zu treffen, wenn nötig, Zeit für Diskussionen und bitten Sie die Teilnehmer, zurückzutreten, wenn sie während der Diskussion in den Kreis getreten sind.

Liste der Anweisungen:

- a) Ich habe heute gefrühstückt.
- b) Ich mag Schnee.
- c) Ich betrachte meinen Wohnort als mein Zuhause.
- d) Ich spiele oder schaue gerne Sport.
- e) Ich bin in Europa geboren.
- f) Ich spreche mehr als eine Sprache.
- g) Ich koche gerne.
- h) Ich habe einen Lebenspartner.
- i) Ich habe Kinder.
- j) Ich mag es, wie ich singe, auch wenn andere Leute es nicht tun.
- k) Irgendwann während dieser Übung habe ich mich entschieden, nicht zu antworten, obwohl die Aussage auf mich zutraf.

Die Aktivität ermöglicht es den Teilnehmern, Gemeinsamkeiten und Unterschiede zu erkennen, sei es zwischen Kulturen, Herkunftsländern oder Individuen. Sie können Aussagen auswählen, die besser zum Kontext des Landes passen, oder einige risikoarme Aussagen.

ART DER AKTIVITÄT: Eisbrecher

DAUER: 15 Minuten

RAUM & MATERIALIEN: Offener Raum, genug, damit sich die Menschen wohl fühlen und einen Kreis bilden können.

QUELLE: <http://www.culturalorientation.net/providing-orientation/tools/icebreakers> Cultural Orientation Resource Center (Ressourcenzentrum für kulturelle Orientierung)

1.3 Zwei Wahrheiten eine Lüge

ZIELE: Die Teilnehmer lernen sich gegenseitig kennen und schaffen die Grundlage für ihre Zusammenarbeit.

BESCHREIBUNG:

1. Bitten Sie die Teilnehmer, im Kreis zu stehen und ihnen zu erklären, dass das Ziel dieser Übung darin besteht, sich gegenseitig kennenzulernen.
2. Erklären Sie, dass jeder der Teilnehmer seinen Namen sagen muss, zusammen mit zwei Wahrheiten und einer Lüge für sich selbst und die anderen müssen erraten, welcher die Lüge ist. Um mehr Spaß zu haben, sollte jeder versuchen, dass die Lüge realistisch erscheint.
3. Nachdem jeder Teilnehmer die drei Aussagen geteilt hat, stimmt die Gruppe darüber ab, welche davon eine Lüge ist, und am Ende jeder Runde verrät die Person, welche die Lüge war.

ART DER AKTIVITÄT: Eisbrecher

DAUER: 15 min

RAUM & MATERIALIEN: Keine

QUELLE: icebreakers.ws. Zugänglich unter: <https://www.icebreakers.ws/small-group/two-truths-and-a-lie.html>, Maria Elli Doufexi Kaplani; KMOP.

1.4 ABC

ZIELE: Die Aktivität zielt darauf ab, die Teilnehmer beim gegenseitigen Kennenlernen zu unterstützen und ist ein Werkzeug für Einzelpersonen innerhalb der Gruppe, um sich gestärkt zu fühlen.

BESCHREIBUNG:

- Der Moderator modelliert, was von jedem Teilnehmer benötigt wird:
- "Sag deinen Namen und Geburtsort und gib dann 3 positive Dinge über dich selbst an, beginnend mit A, B und C."

ART DER AKTIVITÄT: Gruppenarbeit

DAUER: 20 Minuten je nach Gruppengröße

RAUM & MATERIALIEN: Ein Raum oder eine Halle mit genügend Platz für Ihre Gruppe.

LERNERGEBNISSE:

- Die Teilnehmer lernen sich zu Beginn ihres Trainings kennen und gewinnen Selbstvertrauen.

QUELLE: N/A

1.5 Grundregeln

ZIELE: Diese Aktivität soll die Teilnehmer bei der Entscheidung unterstützen, welche Grundregeln sie bei der Teilnahme am Training einhalten wollen.

BESCHREIBUNG:

- Der Trainer/Fazilitator muss der Gruppe einige Beispiele für Begründungsregeln wie Zeiteinteilung, Vertraulichkeit, Telefone usw. nennen und bittet die Gruppe, sich zusätzliche Regeln auszudenken, die für ein effektives Lernen wichtig sind.
- Der Moderator denkt über jede Regel nach, sobald sie vereinbart wurde, und darüber, warum diese Regel für die Gruppe und die darin befindlichen Personen wichtig ist und fördert eine Gruppendiskussion.
- Sobald die Grundregeln vereinbart sind, muss der Trainer/Fazilitator sicherstellen, dass sie während der gesamten Training/Lieferung sichtbar sind und bei Bedarf zu ihnen zurückkehren.

ART DER TÄTIGKEIT: Gruppenarbeit

DAUER: 10 Minuten je nach Gruppengröße

RAUM & MATERIALIEN: Groß genug für Gruppe, Flipchart, Stifte und blauen Tak.

LERNERGEBNISSE:

- Die Gruppe übernimmt die Verantwortung für die Grundregeln, indem sie sich gemeinsam auf deren Inhalt verabredet.

QUELLE: N/A

1.6 Fangen Sie an: Impulsvorträge

ZIELE: Präsentation und Reflexion von Gefühlen und Erwartungen an das Training.

BESCHREIBUNG: Flipcharts mit Aussagen, die die Teilnehmer zum Nachdenken über ihre Gefühle und Erwartungen anregen, werden an verschiedenen Stellen im Raum platziert. Nachfolgend finden Sie einige Beispiele für Anweisungen, die verwendet werden können:

- Für mich ist das Thema.....
- Ich fürchte, dass....
- Meine ideale Ausbildung umfasst....
- Meine aktuellen Fragen zum Thema sind....
- Ich hoffe, dass ich erleben werde....
- Ich mache mir Sorgen, dass....
- Damit ich das Training zufrieden verlassen kann, ist es wichtig, dass....

Die Teilnehmer sind eingeladen, umherzuwandern und die verschiedenen Sätze zu vervollständigen (die Teilnehmer schreiben ihre jeweiligen Satzvervollständigungen untereinander auf die Flipcharts). Wenn sie fertig sind, haben sowohl die Teilnehmer als auch der Trainer etwas Zeit, um über die daraus resultierenden Flipcharts nachzudenken.

Hinweis für den Trainer: Es ist möglich, am Ende der Trainingseinheit zu den Flipcharts zurückzukehren, um festzustellen, ob die ursprünglichen Erwartungen erfüllt wurden.

ART DER TÄTIGKEIT: Plenararbeit

DAUER: 15 - 30 Minuten, abhängig vom Gesamtzeitbudget und den zu vervollständigenden Sätzen.

RAUM & MATERIALIEN: Flipcharts mit unvollständigen Sätzen und Markern

1.7 Aufwärmen und Platz auswählen

ZIELE: Diese Aktivität zielt darauf ab, die Gruppe zu energetisieren, bevor die Aktivitäten beginnen, Körperbewegungen zu erzeugen, den Teilnehmern zu helfen, sich gegenseitig noch besser kennenzulernen und alle Teilnehmer zu befähigen, sich als Teil der gesamten Gruppe zu fühlen.

BESCHREIBUNG: Der Trainer bittet alle Teilnehmer, aufzustehen und einen Platz in der Mitte des Raumes zu wählen.

Der Trainer liest nacheinander verschiedene Kategorien und lädt die Teilnehmer ein, sich auf zwei gegenüberliegenden Seiten des Raumes zu positionieren, z.B. basierend auf Kategorien:

- Frau auf der rechten Seite und Mann auf der linken Seite des Raumes;

dann.....

- die Palermitaner rechts (wenn das Training in Palermo stattfindet), die anderen links;

dann.....

- die Pflegekräfte / Gesundheitspersonal auf der rechten Seite und die anderen auf der linken Seite;
- Fleischesser auf der rechten Seite und Vegetarier auf der linken Seite;

und so weiter.....

Die Kategorien können von den Trainern ausgewählt und angepasst werden.

ART DER AKTIVITÄT: Energizer

DAUER: 10 min

RAUM & MATERIALIEN: Genügend Platz im Raum, damit sich die Teilnehmer leicht bewegen können.

LERNERGEBNISSE:

- Die Teilnehmer lösen Energie und Stress, fördern aber auch die körperliche Fitness und erhöhen die Durchblutung, was dazu beiträgt, den Fokus und die positive Energie zu erhalten.
- Die Teilnehmer erkennen, dass wir manchmal Dinge mit verschiedenen Menschen gemeinsam haben.

QUELLE: N/A

1.8 Eine andere Einführungsrunde

ZIELE: Sich gegenseitig kennenzulernen und die Basis für die Zusammenarbeit zu schaffen.

BESCHREIBUNG: Begrüßen Sie die Teilnehmer zum Training und stellen Sie sich der Gruppe vor.

1. Bitten Sie die Teilnehmer, im Kreis zu stehen und ihnen zu erklären, dass das Ziel dieser Übung darin besteht, sich gegenseitig kennenzulernen.
2. Erklären Sie, dass jeder der Teilnehmer seinen Namen sagen und die Frage "Was ist Ihre Lieblingsmusik" beantworten muss.

3. Nachdem jeder Teilnehmer eine Antwort auf die Frage gegeben hat, kann die Gruppe in den Antworten eine eventuelle Ähnlichkeit finden.

Tipp für den Moderator: Es ist besser für den Moderator, die Aktivität selbst zu starten, als Beispiel für die Teilnehmer.

ART DER AKTIVITÄT: Eisbrecher

DAUER: 15 Minuten

RAUM & MATERIALIEN: keine

QUELLE: N/A

1.9 Verzicht im Sturm

ZIELE: Das Ziel dieser Aktivität ist es, Fachleuten zu helfen, negative Emotionen und Gefühle loszuwerden und sich auf die Realität einzustellen.

BESCHREIBUNG: Der Trainer lädt die Teilnehmer ein, im Kreis zu stehen und stellt die Aktivität vor: *Als Gruppe, direkt in diesem Raum, werden wir einen Regensturm erzeugen. Du musst dich konzentrieren und deine Vorstellungskraft nutzen. Wir werden den Regensturm mit unseren Händen und Füßen machen, also stellen Sie sicher, dass Sie genügend Platz dafür haben. Lassen Sie uns die verschiedenen Dinge, die wir tun werden, besprechen. (Gehen Sie jede Bewegung durch). Achte auf meine Hände und während ich ändere, was sie tun, folgst du und tust dasselbe.*

Der Trainer beginnt mit der Umsetzung von Bewegungsabläufen:

- Reiben Sie die Handflächen aneinander. Der Trainer kann den Sturm erzählen, wenn er/sie möchte: *Wir sind in den Bergen. Es ist Sommer, und es braut sich ein Regensturm zusammen. Der Wind nimmt zu, die Blätter beginnen zu rascheln, und eine Wolke bedeckt die Sonne.*
- Schnippen Sie die Finger: *Die Regentropfen beginnen zu fallen, zunächst leicht und die Bäche beginnen sich zu füllen und es bilden sich Seen.*
- Klatschen Sie mit zwei Fingern auf die Handfläche: *Der Regen fängt an, etwas stärker zu fallen. Das Wasser fließt schnell die Berge hinunter.*
- Klatsch: *Der Sturm wird immer heftiger. Die Regentropfen fallen immer stärker und schwerer. Flüsse und Bäche schwellen an. Stauseen, große Gewässer, die gebaut wurden, um diesen Regen und schmelzenden Schnee zu halten, füllen sich mit Wasser.*
- Schlagen Sie eine Runde und stempeln Sie die Füße: *Der Sommer-Wolkenbruch erreicht seinen Höhepunkt, als der Wind durch die Bäume stürmt und der Regen stark und schnell kommt.*
- Klatsch: *Es war ein intensiver Wolkenbruch, aber wie viele Sommerstürme dauert er nicht lange. Der Regen beginnt nachzulassen und der Wind lässt nach.*
- Klatschen Sie mit zwei Fingern auf die Handfläche.
- Schnippen Sie die Finger: *Regentropfen fallen in kleineren Tropfen in den Behälter.*
- Reiben Sie die Handflächen aneinander: *Die Sonne kommt hinter den Wolken heraus, die Blätter sind frisch und nass und grün. Kleine Bäche und Pfützen stürzen sich über das schräge Gelände.*
- Flüstern: *Und unser Regenschauer ist vorbei.*
- Hör auf, die Handflächen aneinander zu reiben. Schweigen Sie für einige Augenblicke.

ART DER AKTIVITÄT: Energizer

DAUER: 10 min

RAUM & MATERIALIEN: Genügend Platz im Raum, damit sich die Teilnehmer leicht bewegen können.

LERNERGESBNISSE:

- Die Teilnehmer werden negative Emotionen und Gefühle los und lernen die Realität kennen.

QUELLE: N/A

2 Terminologie

Im Rahmen des aktuellen Moduls wird von den Teilnehmern erwartet, dass sie Kenntnisse, Fähigkeiten und Einstellungen in Bezug auf die Terminologie erwerben/entwickeln und die Grundlage für Weiterbildungsmodule zu sexueller Gewalt und genderbasierter Gewalt in einer ganzheitlichen Weise entwickeln. Nach Abschluss des Moduls wird von den Teilnehmern erwartet, dass sie Grundkenntnisse und Verständnis für folgende Themen nachweisen:

- Grundbegriffe (Geschlecht, Geschlecht, Sexualität)
- Grundlegende Definitionen des Patriarchats, Feminismus, Männlichkeit, Weiblichkeit, Geschlechterstereotypen
- Sexuelle Gewalt und GBV, inkl. ehrenamtliche Gewalt und häusliche Gewalt

Die Dauer des vorliegenden Moduls beträgt insgesamt fünf Stunden, wobei zwei Stunden online abgehalten werden. Die Lernmethode ist von der nicht-formalen Bildung inspiriert.

Themen & Lernergebnisse

Themen	Lernziele ²		
	Wissen	Fähigkeiten	Einstellungen
Grundbegriffe <ul style="list-style-type: none"> • Geschlecht • Gender • Sexualität 	Erläutern Sie grundlegende Konzepte zu: <ul style="list-style-type: none"> • Geschlecht als Klassifizierungssystem für biologische Merkmale, die bei der Geburt identifiziert wurden...; 	<ul style="list-style-type: none"> • Verständnis und Analyse der Auswirkungen des spezifischen soziokulturellen Kontextes auf die Bildung der Wahrnehmung von Geschlecht, Gender und Sexualität; • Verständnis der sozialen Konstruktion von Gender; 	<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung des kritischen Denkens über Gender und Sexualität; • Sensibilisierung für GBV

² Definition von Wissen, Fähigkeiten und Einstellungen gemäß dem Europäischen Referenzrahmen für Schlüsselkompetenzen für lebenslanges Lernen: [https://eur-lex.europa.eu/legal-content/EN/TXT/PDF/?uri=CELEX:32018H0604\(01\)&rid=7\[27.06.2019\]](https://eur-lex.europa.eu/legal-content/EN/TXT/PDF/?uri=CELEX:32018H0604(01)&rid=7[27.06.2019])

	<ul style="list-style-type: none"> • Gender als die Rollen, Merkmale und Besonderheiten, die sozial konstruiert und erwartet werden, dass sie sowohl von Männern als auch von Frauen wahrgenommen werden; • Sexualität - emotionale und soziale Aspekte 	<ul style="list-style-type: none"> • Verständnis der emotionalen und sozialen Aspekte der Sexualität; 	
<p>Grundlegende Definitionen für</p> <ul style="list-style-type: none"> • Patriarchat, Feminismus, Männlichkeit, Weiblichkeit, Gender und sexuelle Gerechtigkeit, Gewalt, Unterdrückung und Intersektionalität. 	<ul style="list-style-type: none"> • Erläutern Sie die Grunddefinition und geben Sie Beispiele. 	<ul style="list-style-type: none"> • Verständnis der Auswirkungen kultureller, politischer, rechtlicher, philosophischer, moralischer, ethischer und religiöser Aspekte des Lebens auf die Sexualität und umgekehrt. 	
<p>Verständnis von sexueller Gewalt und GBV.</p> <p>Soziokultureller Kontext und GBV.</p> <p>Kultur als Veränderung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kulturelle Mythen und Stereotypen durch Übungen (Beispiele für Stereotypen rund um Geschlecht und Sexualität) • Sexuelle Gewalt; GBV; Ehrenbezogene Gewalt; DV 	<ul style="list-style-type: none"> • Kenntnisse über Stereotypen und Erwartungen an das Geschlechterverhältnis; Darstellung von Frauen/Mädchen und Männern/Maskulinität • Analyse verschiedener Fälle/Beispiele aus dem In- und Ausland 	<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung eines kritischen Denkens über kulturelle Mythen • Entwicklung von Fähigkeiten zur Auseinandersetzung mit Stereotypen 	<ul style="list-style-type: none"> • VAW als Form der Diskriminierung und Verletzung der Menschenrechte verstehen; • GBV als einen Komplex von sozialen Normen, institutionellen Praktiken und kulturellen Werten verstehen; • VAW und GBV als weltweit verbreitetes Phänomen verstehen;

• Internationale und nationale Daten;			
---------------------------------------	--	--	--

Lernaktivitäten

2.1 Ich beginne, das Geschlecht zu verstehen: Was ist Geschlecht? Wie unterscheidet es sich von "Sex"?

ZIELE: Den Teilnehmern zu ermöglichen, über ihr Verständnis von Geschlecht und Geschlecht nachzudenken und den Komfort der Teilnehmer bei diesen Themen zu erhöhen.

BESCHREIBUNG:

1. Bitten Sie die Teilnehmer, ihr Verständnis für die Unterschiede zwischen Geschlecht und Geschlecht zu vermitteln. Fassen Sie die Antworten der Teilnehmer zusammen, um die folgenden signifikanten Unterschiede zwischen Geschlecht und Geschlecht zu berücksichtigen:

SEX - biologische Merkmale, die bei der Geburt identifiziert wurden.

GESCHLECHT - sozial konstruiert; facettenreich: Unterschiede innerhalb und zwischen den Kulturen sowie zwischen den Kulturen und zwischen Geographie, Klima usw.; dynamisch, Veränderungen im Laufe der Zeit.

2. Erklären Sie "Sexualität" als eine grundlegende Dimension des Menschen. Sexualität ist jenseits der physischen Elemente von Sexualpraktiken und bezieht sich auf die sentimental und emotionalen Erfahrungen.

3. Verteilen Sie die Karten mit den folgenden Aussagen über Männer und Frauen an einige Teilnehmer. Bitten Sie sie, diese laut vorzulesen, einen nach dem anderen:

- Frauen gebären Babys, Männer nicht.
- Die Betreuung von Babys liegt in der Verantwortung der Frauen, da sie sie stillen können.
- Männer haben einen Schnurrbart.
- Frauen können keine schweren Lasten tragen.
- Frauen haben Angst davor, nachts außerhalb ihrer Wohnung zu arbeiten.
- Männerstimmen brechen in der Pubertät, Frauenstimmen nicht.
- Frauen sind emotional und Männer rational.
- Die meisten Frauen haben lange Haare und Männer haben kurze Haare.
- Die meisten Wissenschaftler sind Männer.
- Kochen ist für Frauen eine Selbstverständlichkeit.

4. Bitten Sie die Teilnehmer zu entscheiden, welche Aussage Merkmale/Verhalten aufgrund des Geschlechts bezeichnet und welche sozial konstruiert sind. Bitten Sie sie, zu erklären, warum sie das denken.

5. Erklären Sie der Gruppe, dass diese Aussagen nur dazu gedacht waren, eine Diskussion darüber anzuregen, wie die Gesellschaft Bilder von Männern und Frauen fördert, die zu geschlechtsspezifischen Vorurteilen und Bildern führen. Erklären Sie auch, warum das Verständnis des Unterschieds zwischen Geschlecht und Geschlecht für die Entwicklungsarbeit entscheidend ist. Es hilft uns zu verstehen, dass die Ursache für die Ungleichheit zwischen Männern und Frauen nicht ihre biologischen Eigenschaften sind, sondern sozial konstruierte Attribute von Männern und Frauen.

ART DER AKTIVITÄT: Interaktive Übung, Gruppenarbeit

DAUER: 45 Minuten

RAUM & MATERIALIEN: Karten mit Auszügen

LERNERGEBNISSE:

- Verstehen Sie Geschlecht als Rollen, Merkmale und sozial konstruierte und erwartete Leistungen von Frauen und Männern.
- Verstehen, wie die Gesellschaft Bilder für Frauen und Männer fördert.
- Durchführung der Diskussion über Geschlechterrollen

QUELLE: N/A

2.2 Patriarchat vs. Feminismus; Männlichkeit vs. Feminität

ZIELE: Wissen über Patriarchat und Feminismus zu erlernen oder zu vertiefen und Informationen über Männlichkeit und Weiblichkeit zu vermitteln, indem der Zusammenhang mit Geschlechterstereotypen betont wird.

BESCHREIBUNG:

- 1) Teilnehmer in 2 Gruppen aufteilen, Reporter für jede Gruppe auswählen. Verteile an jede Gruppenkarte mit den folgenden Sätzen:
 - Männer haben keine Gefühle und sind kalt, während Frauen irrational und überemotional sind.
 - Frauen kümmern sich mehr um Kinder als Männer, während Männer sich mehr um praktische Fragen kümmern als Frauen.
 - Frauen müssen Männern beibringen, wie man sich fühlt, während Männer sich um Frauen kümmern müssen.
- 2) Bitten Sie die Teilnehmer, die Sätze zu diskutieren (ca. 15 Minuten). Bitten Sie dann die Reporter, die wichtigsten Ergebnisse der Diskussion zu präsentieren.
- 3) Führen Sie eine kurze Diskussion (ca. 10 Minuten) über die Unterschiede zwischen Frauen und Männern: Körperlich sind Männer und Frauen unterschiedlich, aber psychologisch nicht so sehr, und wir alle kennen Männer, die Kinder pflegen und sensibel sind, und Frauen, die ehrgeizig und aggressiv im Geschäft sind.

TIPP für den Trainer: Dieser Teil ist eine Einführung in Ihre Präsentation zum Thema Patriarchat und es ist wichtig, die Verbindung zwischen Geschlechterstereotypen und Patriarchat herzustellen.

- 4) Bieten Sie eine kurze Präsentation über das Patriarchat auf dem Bildschirm:
 - Definition: "ein System sozialer Strukturen und Praktiken, in dem Männer Frauen dominieren, unterdrücken und ausbeuten" ([Sylvia Walby](#)).
 - Merkmale des patriarchalischen Systems vermitteln: Männer treffen alle Entscheidungen sowohl in der Familie als auch in der Gesellschaft; Männer haben Macht- und Autoritätspositionen; Männer kontrollieren Finanzen und Bildung; Frauen dürfen keine Unabhängigkeit demonstrieren.
 - Stellen Sie folgende Fragen: Wie viele Frauen sind Mitglieder der nationalen Parlamente der Herkunftsländer der Teilnehmer? Geben Sie Daten über weibliche Abgeordnete und Mitglieder des nationalen Parlaments an.

5) Bitten Sie die Teilnehmer, auf einem Flipchart zu schreiben, was sie automatisch über Feminismus/Feminists denken.

- Präsentieren Sie auf dem Monitor den folgenden Text: Feminismus ist die radikale Vorstellung, dass Frauen Menschen sind.

- Kurzer Hintergrund zum Feminismus: Kämpferinnen für die Gleichstellung von Frauen; zu Beginn des 20. Jahrhunderts kämpften Frauen für die Gleichberechtigung in Bildung, Ehe, Beschäftigung und Politik.

- Daten über den globalen Status von Frauen präsentieren

(https://www.slideshare.net/moonzajer/feminism-15560282?next_slideshow=1)

- Besprechen Sie die Aussage auf dem Monitor und was die Teilnehmer auf einem Flipchart schreiben.

- Bereitstellung von Informationen über die Bewegung von Frauen auf nationaler Ebene

ART DER TÄTIGKEIT: interaktive Übung, Gruppenarbeit

DAUER: ca. 1 Stunde

RAUM & MATERIAL: Computer; Power Point Präsentationsgeräte; Flipchart; Bleistifte

LERNERGEBNISSE:

- Bewusstsein und Sensibilität für Geschlechterstereotypen, Patriarchat und Feminismus
- Erklären Sie die Unterschiede zwischen Patriarchat und Feminismus.
- Entwickeln Sie kritisches Denken über Stereotypen.

QUELLE: Klassische Texte: Sylvia Walby "Theoretisches Patriarchat" 1990 -

<https://www.tutor2u.net/sociology/reference/classic-texts-sylvia-walby-theorising-patriarchy-1990>

Der globale Bericht über geschlechtsspezifische Unterschiede,

http://www3.weforum.org/docs/WEF_GGGR_2018.pdf

2.3 Jede dritte Frau braucht Unterstützung! Mythen über Gewalt gegen Frauen

ZIELE: Erhöhung des Wissens und der Sensibilität über SGBV durch Bereitstellung von Daten und Informationen über VAWG. Klärung von Mythen und Realitäten über den SGBV

BESCHREIBUNG:

1) Bitten Sie die Teilnehmer, in einem Kreis zu stehen:

- Bitten Sie jeden 3. im Kreis, einen Schritt nach vorne zu machen. Erklären Sie ihnen, dass VAWG eine globale Pandemie ist, von der 1 von 3 Frauen in ihrem Leben betroffen sind.

- bitten Sie jeden 3. des Restes, vorwärts zu gehen. Und erklären Sie, dass 1 von 3 Frauen in Europa seit dem Alter von 15 Jahren körperlicher und/oder sexueller Gewalt ausgesetzt ist.

- dann bitten Sie alle 2d im Kreis, einen Schritt nach vorne zu machen. Erklären Sie ihnen, dass jede 2D-Frau in Europa mit einer oder mehreren Formen der sexuellen Belästigung konfrontiert wird.

2) Den Teilnehmern mehr europäische und nationale Daten über Sexualität und GBV zur Verfügung stellen.

Tipps für Moderatoren: Geschlechtsspezifische Gewalt ist die schwerste Form der Geschlechterdiskriminierung. Geschlechtsspezifische Gewalt steht in direktem Zusammenhang mit dem Patriarchat. Es geht um "Machtverhältnisse" und hat tiefe kulturelle und historische Wurzeln. Erklären Sie den Teilnehmern, wie Gewalt gegen Frauen durch Kultur und Religion gerechtfertigt und sanktioniert werden kann. Die untergeordnete Position der Frauen wird zur Grundlage für alle Arten von Diskriminierung. Sie gelten als "minderwertig" gegenüber Männern, die dann sicherstellen müssen, dass Frauen auf ihre traditionellen Rollen und Positionen beschränkt bleiben.

3) Teilen Sie die Teilnehmer in vier Gruppen ein. Verteilen Sie Karten mit den folgenden Mythen und verwandten Fragen, die in Bezug auf GBV üblich sind.

Mythos 1: Häusliche Auseinandersetzungen, Kämpfe und Ehefrauenschlachten sind Merkmale des Lebens ungebildeter und armer Menschen und Angehöriger der unteren sozialen Schichten.

Fragen: Stimmt das? | Was sind Ihrer Meinung nach die Ursachen für GBV?

Mythos 2: Frauen provozieren Gewalt gegen sich selbst, indem sie sich unangemessen verhalten und sich nicht an die Regeln und Normen ihrer Kulturen halten. *Fragen:* Sind nur Frauen, die ihre stereotypen Rollen in Frage stellen, gewaltbedürftig? Was ist mit dem sexuellen Missbrauch des Mädchens?

Mythos 3: Wenn Frauen, die Opfer häuslicher Gewalt sind, gehen wollten, könnten sie gehen. Wenn sie bleiben, müssen sie ein masochistisches Vergnügen an den Schlägen finden. *Fragen:* Warum glauben Sie, dass einige Frauen den Frauenhandel als das Recht ihrer Ehemänner akzeptieren? Warum glauben Sie, dass Frauen nicht die Familie verlassen, die Gewalt gegen sie verübt? Welche Unterstützungsmechanismen haben Ihrer Meinung nach Frauen, wenn sie die Entscheidung treffen, ihre Familien zu verlassen?

Bitten Sie die Gruppen, ihre Überlegungen zu teilen. Ihre Präsentationen sollten das, was sie als Fakten hinter diesen Mythen über GBV betrachten, einbringen.

Diskutieren Sie mit der großen Gruppe: Ist GBV ein wichtiges Thema in ihren Gemeinden? Welche Faktoren sind für GBV verantwortlich? Wie wirkt es sich auf Frauen/Mädchen körperlich, emotional, wirtschaftlich, sozial und psychologisch aus? Was kann getan werden, um geschlechtsspezifische Gewalt zu verhindern und ihre Opfer zu unterstützen?

4) Besprechen Sie die folgenden Definitionen, die das CoE-Übereinkommen über die Verhütung und Bekämpfung von VAW und DV enthält, mit den Teilnehmern. Analysieren Sie ihre Antworten und sehen Sie, ob sie alle Aspekte abdeckten.

"Gewalt gegen Frauen" ist "Verletzung der Menschenrechte und eine Form der Diskriminierung von Frauen und bezeichnet alle geschlechtsspezifischen Übergriffe, die zu körperlichem, sexuellem, psychologischem oder wirtschaftlichem Schaden oder Leiden von Frauen führen oder führen können, einschließlich der Androhung solcher Übergriffe, Nötigung oder willkürlicher Freiheitsberaubung, unabhängig davon, ob sie im öffentlichen oder privaten Leben stattfinden",

" Häusliche Gewalt": "alle Handlungen körperlicher, sexueller, psychologischer oder wirtschaftlicher Gewalt, die bei der Familie oder der häuslichen Einheit oder zwischen ehemaligen oder derzeitigen Ehepartnern oder Partnern auftreten, unabhängig davon, ob der Täter den gleichen Wohnsitz mit dem Opfer teilt oder geteilt hat".

"Geschlecht": bezeichnet "die sozial konstruierten Rollen, Verhaltensweisen, Aktivitäten und Attribute, die eine bestimmte Gesellschaft für Frauen und Männer für angemessen hält".

"geschlechtsspezifische Gewalt gegen Frauen": bedeutet "Gewalt, die sich gegen eine Frau richtet, weil sie eine Frau ist, oder die Frauen überproportional betrifft".

5) Schließen Sie die Sitzung mit der Feststellung ab, dass Gewalt gegen Frauen alle Grenzen von Kaste, Klasse, Religion und Kultur überschreitet, auch wenn der Grad ihrer Prävalenz unterschiedlich sein kann. Sie wirkt sich direkt auf die Gesundheit und das Wohlbefinden von Frauen aus.

ART DER AKTIVITÄT: Interaktive Übung, Gruppenarbeit.

DAUER: Ca. 1 Stunde

RAUM & MATERIALIEN: Laptop mit PowerPoint, Projektor, Flipchart, Markern, etc.

LERNERGEBNISSE: Am Ende der Sitzung werden die Teilnehmer in der Lage sein, SGBV als eine Form der Menschenrechtsverletzung und Geschlechterdiskriminierung zu erkennen und zu verstehen.

QUELLE: Daten aus der Umfrage der Grundrechteagentur (FRA) im Jahr 2014,
<https://fra.europa.eu/en/publication/2014/violence-against-women-eu-wide-survey-main-results-report>

Gewalt gegen Frauen in der EU,

[http://www.europarl.europa.eu/RegData/etudes/BRIE/2018/630296/EPRS_BRI\(2018\)630296_DE.pdf](http://www.europarl.europa.eu/RegData/etudes/BRIE/2018/630296/EPRS_BRI(2018)630296_DE.pdf)

Das CoE-Übereinkommen zur Verhütung und Bekämpfung von VAW und DV.

<https://www.euronews.com/tag/violence-against-women> - Online-Ressource

CARE Gender, Equity und Diversity Trainingsmaterialien. Modul 4: Gender Training,

<https://www.care.org/sites/default/files/documents/Gender%20Equity%20and%20Diversity%20Module%204.pdf>

3 Einführung in rechtliche Aspekte in Fällen sexueller und genderbasierter Gewalt

Im Rahmen des aktuellen Moduls wird von den Teilnehmern erwartet, dass sie Kenntnisse, Fähigkeiten und Einstellungen im Zusammenhang mit Gerichtsverfahren in ihrem eigenen Land und im Zusammenhang mit internationalen Rechtsinstrumenten erwerben/entwickeln. Nach Abschluss des Moduls wird von den Teilnehmern erwartet, dass sie grundlegende Kenntnisse und Fähigkeiten nachweisen:

- Gesetzgebung (international, europäisch und national³);
- Kinderrechte;
- Die Rechte von Überlebenden genderbasierter Gewalt;
- Gerichtsverfahren nach EU-Richtlinien und Anwendbarkeit auf nationale Rechtsrahmen;
- Unterstützungsanbieter für Überlebende sexueller und genderbasierter Gewalt.

Die Teilnehmer sollten auch ihre Bereitschaft bekunden, diese Informationen aktiv an Überlebende genderbasierter Gewalt und an ihre Aufnahmegemeinden weiterzugeben.

Das Modul wurde unter voller Berücksichtigung und Förderung von:

- Das Übereinkommen der Vereinten Nationen von 1951 über die Rechtsstellung der Flüchtlinge;
- Der Internationale Pakt über bürgerliche und politische Rechte von 1966;
- Der Internationale Pakt über wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte von 1966;
- Das Übereinkommen der Vereinten Nationen über die Rechte des Kindes von 1989;
- Das Übereinkommen der Vereinten Nationen von 2006 über die Rechte von Menschen mit Behinderungen;
- Die Konvention zum Schutz der Grundfreiheiten der Menschenrechte (in der Fassung der Protokolle Nr. 11 und Nr. 14, 1950);
- Das Europäische Übereinkommen von 1996 über die Ausübung der Rechte des Kindes;
- Das Übereinkommen des Europarates von 2003 über den Kontakt mit Kindern;
- Das Übereinkommen des Europarates von 2007 zum Schutz von Kindern vor sexueller Ausbeutung und sexuellem Missbrauch.

In Anbetracht der Bedeutung des Schutzes und der Förderung der Kinderrechte durch die UN-Instrumente wurde die Einheit unter Berücksichtigung und Förderung von:

- Die Pekinger Regeln", 1985, der Normen der Vereinten Nationen Mindestregeln für die Verwaltung der Jugendgerichtsbarkeit;
- ECOSOC Res 2005/20, 2005, der Leitlinien der Vereinten Nationen in Angelegenheiten, die Kinderopfer und Zeugen von Verbrechen betreffen;
- Der Leitfaden 2008 des Generalsekretärs der Vereinten Nationen: Ansatz der Vereinten Nationen für Gerechtigkeit für Kinder;

³ Die Trainer müssen die Informationen über die nationalen Gesetze an den jeweiligen nationalen Kontext anpassen. Die hier enthaltenen Informationen basieren auf dem zyprischen Kontext.

- Die Pariser Grundsätze", 1993, der Grundsätze für den Status der Funktionsweise der nationalen Institutionen zum Schutz und zur Förderung der Menschenrechte.

Die Dauer des vorliegenden Moduls beträgt insgesamt fünf Stunden, wobei zwei Stunden online abgehalten werden. Die Lernmethode ist von der nicht-formalen Bildung inspiriert.

Definitionen/Glossar

Für die Zwecke dieses Moduls:

- Die "Rechtsstaatlichkeit"⁴ regelt, dass Einzelpersonen, Personen und Regierungen sich dem Gesetz unterwerfen, ihm gehorchen und durch das Gesetz geregelt werden und nicht willkürlich von einer Einzelperson oder einer Gruppe von Einzelpersonen handeln;
- Das "Rechtsverfahren" ist die Methode, mit der Rechtsansprüche durchgesetzt werden; das/die spezifische(n) Dokument(e) für die Durchführung einer Klage, einschließlich des Verfahrens, der Schriftsätze, der Beweisregeln und der Regeln des Zivil- und/oder Strafverfahrens;
- Ein "Kind" ist jede Person unter 18 Jahren;
- Ein "Elternteil" bezieht sich nach nationalem Recht auf die Person(en) mit elterlicher Verantwortung. Falls die Eltern abwesend sind oder nicht mehr die elterliche Verantwortung tragen, kann dies ein Vormund oder ein bestellter gesetzlicher Vertreter sein;
- Kinderfreundliche Justiz" bezieht sich auf Justizsysteme, die die Achtung und wirksame Umsetzung aller Kinderrechte auf höchstem erreichbarem Niveau gewährleisten, wobei die nachstehenden Grundsätze zu berücksichtigen sind und der Reifegrad des Kindes sowie die Umstände des Falles berücksichtigt werden. Die "Kinderfreundliche Justiz" sollte zugänglich, altersgerecht, schnell, gewissenhaft, angepasst und auf die Bedürfnisse und Rechte des Kindes ausgerichtet sein und das Privat- und Familienleben sowie die Integrität und Würde respektieren;
- Geschlecht' die sozial konstruierten Rollen, Verhaltensweisen, Aktivitäten und Attribute, die eine bestimmte Gesellschaft für angemessen hält für Frauen und Männer;
- Gewalt gegen Frauen" wird als Verletzung der Menschenrechte und eine Form der Diskriminierung von Frauen verstanden und bezeichnet alle geschlechtsspezifischen Gewalttaten, die zu körperlichen, sexuellen, psychologischen oder wirtschaftlichen Schäden oder Leiden von Frauen führen oder führen können, einschließlich der Androhung solcher Handlungen, Nötigung oder willkürlicher Freiheitsberaubung, unabhängig davon, ob sie im öffentlichen oder privaten Leben stattfinden;
- Häusliche Gewalt" bezeichnet alle Handlungen körperlicher, sexueller, psychologischer oder wirtschaftlicher Gewalt, die innerhalb der Familie oder der häuslichen Einheit oder zwischen ehemaligen oder derzeitigen Ehepartnern oder Partnern auftreten, unabhängig davon, ob der Täter den gleichen Wohnsitz mit dem Opfer teilt oder geteilt hat;
- Sexuelle Gewalt" ist jede sexuelle Handlung, jeder Versuch, eine sexuelle Handlung, unerwünschte sexuelle Kommentare oder Fortschritte zu erhalten, oder Handlungen, die aufgrund von Zwang von einer Person, unabhängig von ihrer Beziehung zum Opfer, gegen die Sexualität einer Person durch Verkehr oder anderweitig gerichtet sind, in jeder Umgebung,

⁴ Die "Rechtsstaatlichkeit" gilt sowohl für Minderjährige als auch für Erwachsene.

einschließlich, aber nicht beschränkt auf Haus und Arbeit; *Bitte beziehen Sie sich auf Kapitel 6.1, S.52 für Arten sexueller Gewalt.*

- "Geschlechtsspezifische Gewalt" bezeichnet Gewalt, die sich gegen eine Frau richtet, weil sie eine Frau ist, oder die Frauen überproportional betrifft;

Themen & Lernergebnisse

Themen	Lernergebnisse		
	Wissen	Fähigkeiten	Einstellungen
<p>Internationale Mechanismen zum Schutz der Rechte von Überlebenden des SGBV</p> <ul style="list-style-type: none"> • Übereinkommen des Europarats zur Verhütung und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häuslicher Gewalt (Istanbul-Konvention) • Übereinkommen zur Beseitigung jeder Form von Diskriminierung der Frau (CEDAW) • Übereinkommen der Vereinten Nationen über die Rechte des Kindes (UNCRC) • Übereinkommen des Europarates zum Schutz von Kindern vor sexueller Ausbeutung und sexuellem Missbrauch (Die Lanzarote-Konvention) 	<ul style="list-style-type: none"> • Nennung von 4 internationalen Verträgen, die für die Rechte von Opfern von SGBV relevant sind. • Erläuterung des Zwecks der internationalen Verträge • Veranschaulichung, wie die internationalen Verträge die Rechte von Opfern von SGBV unterstützen können. • Erläuterung der Möglichkeiten, wie Migrantinnen durch die Ratifizierung der internationalen Verträgen geschützt werden können. 	<ul style="list-style-type: none"> • Durchführung von Präsentationen zu den relevanten internationalen Verträgen • Das erworbene Wissen zu den Themen anpassen und auf ein bestimmtes Publikum zuschneiden. 	<ul style="list-style-type: none"> • Verfechterin für die Rechte von Mädchen mit Migrationshintergrund, die Opfer von SGBV geworden sind. • Unterstützung von Migrantinnen, die Opfer von SGBV geworden sind.

<p>Gerichtsverfahren und Kinderrechte im nationalen Kontext</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nationale Rechtsinstrumente im Zusammenhang mit SGBV • Gerichtsverfahren in Fällen von SGBV gegen Minderjährige • Unterstützungsangebote für Migrantinnen und Überlebende des SGBV 	<ul style="list-style-type: none"> • Identifizierung nationaler Rechtsinstrumente, die für die Rechte von Überlebenden des SGBV relevant sind. • Erläuterung der nationalen Gerichtsverfahren in Fällen von SGBV gegen Minderjährige • Veranschaulichung, wie lokale Organisationen die Rechte von Überlebenden von Migrantinnen und Mädchen, die vom SGBV überleben, unterstützen können. • Erläuterung der Möglichkeiten, wie Betreuerinnen und Betreuerinnen von Diensten und Migrantinnen von der Unterstützung durch die Community Support Officers profitieren können. 	<ul style="list-style-type: none"> • Durchführung einer öffentlichen Präsentation über das Gerichtsverfahren in Fällen sexueller Gewalt gegen Kinder • Anerkennung der Möglichkeiten, wie der Community Support Officer das Gerichtsverfahren in Fällen von SGBV gegen Migrantinnen unterstützen kann. • Das erworbene Wissen zu den Themen anpassen und auf ein bestimmtes Publikum zuschneiden. 	<ul style="list-style-type: none"> • Anwalt für die Rechte von Mädchen mit Migrationshintergrund Überlebende des SGBV • Unterstützung von Migrantinnen, die Überlebende des SGBV sind. • Anwalt für die Rolle des Community Support Officer im Rahmen von Gerichtsverfahren im SGBV gegen Minderjährige.
---	--	--	---

Lernaktivitäten

Die folgenden persönlichen Aktivitäten können im nationalen Kontext jedes Landes angepasst werden, um den spezifischen Bedürfnissen der Teilnehmer und den Bedürfnissen, die während der Desk und Field Research ermittelt wurden, gerecht zu werden.

3.1 Sicherheitshinweise

ZIELE: Sensibilisierung für die Rechte des Kindes und für die Festlegung von Grenzen und die Distanzierung bei Unbehagen oder Gefahr innerhalb oder außerhalb der Gemeinschaft.

BESCHREIBUNG:

TEIL I:

1. Zwei Reihen von gleich vielen Personen, die sich gegenüber stehen.
2. Abstand zwischen den beiden Reihen, 3 Meter.
3. Wir werden schweigen.
4. Eine Reihe bleibt bewegungslos/stehend, und sobald der Moderator das Signal gibt, beginnt eine der Reihen, sich der anderen Reihe sehr langsam zu nähern.
5. Jeder der sich bewegenden Teilnehmer schaut in die Augen der anderen Teilnehmer und versucht, ihren Blick und ihre Körperhaltung so weit zu verstehen, wie sie es kann.
6. Wenn die Aktivität beendet ist, kehren Sie in die Ausgangsposition zurück (gegenüberliegend).
7. Fragen, die nach der Aktivität zu besprechen sind:
 - a) Hatten Sie das Gefühl, dass Ihre Grenzen verletzt wurden?
 - b) Hast du die klare Botschaft bekommen, wo du aufhören sollst?
 - c) Wie haben Sie sich gefühlt, als die andere Teilnehmerin ihre Grenzen gesetzt hat?
 - d) Inwiefern hängt diese Aktivität mit der

Hinweis für den Moderator: Sie können die Leistung variieren. So nähert sich beispielsweise eine Reihe der stehenden/bewegungslosen Reihe und berührt die gegnerische Teilnehmerin, so oft sie will, und gibt sie körperlich und nicht verbal an. Dieselbe Aktivität könnte auch für die Umarmung durchgeführt werden.

TEIL II:

1. Diskutieren Sie mit den Teilnehmern: die Möglichkeiten, wie Kinder und Jugendliche gelehrt werden können, sich selbst zu schützen; bestehende Unterstützungsdienste und/oder Programme, die ihnen bekannt sein könnten.
2. Zeige die Videos unten. Am Ende jedes Videos besprechen, wie sie diese Informationen bei der Arbeit in der Community nutzen können.
Der See <https://www.youtube.com/watch?v=14Rd7pJpNZc>
Die Unterwäsche Regel <https://www.youtube.com/watch?v=fZnHHpnt4Pc>
Sag jemandem, dem du vertraust
<https://www.youtube.com/watch?v=iT19VTThjAU>

ART DER AKTIVITÄT: Interaktive Übung, Gruppenarbeit

DAUER: Ungefähr 1h15 Minuten.

- 5' für die Aufteilung der Reihen und das Gegenüberstellen von Reihen
- 15' für die tatsächliche Aktivität (Bewegung in die entgegengesetzte Richtung) - beide Reihen wechseln sich ab.
- 10' Diskussion über die vorgeschlagenen Fragen
- 30', um die Videos zu sehen und zu diskutieren.

RAUM & MATERIALIEN: Komfortabler Raum/allee; Computer, Videoprojektor, Soundsystem

LERNERGEBNISSE:

- Identifizierung, Präsentation und Unterstützung der Rechte von Kindern gemäß der UNCRC.

QUELLE: <https://www.politeianet.gr/books/9789600335828-archontaki-zanna-kastaniotis-205-biomatices-askiseis-gia-empsuchosi-omadon-191667> (verfügbar als pdf nur auf Griechisch).

3.2 Nur ein Kind?

ZIELE: DIE Teilnehmer sollten Grundkenntnisse über die Rechte des Kindes erwerben.

BESCHREIBUNG:

TEIL I:

1. Kurz über die Konvention der Vereinten Nationen über die Rechte des Kindes (CRC) diskutieren und die Teilnehmer bitten, Situationen darzulegen, in denen die Rechte des Kindes verletzt werden.
2. Spielen Sie UNICEFs Video 'Just a Kid' ab <https://www.youtube.com/watch?v=vRVZmuP7Fdc>
3. Besprechen Sie, wie die Aktionen in den Videos mit den Teilnehmern abgestimmt sind. Erste Gedanken, die in Punkt 1 besprochen werden.

TEIL II:

1. Unterteilung der Teilnehmer in Arbeitsgruppen
2. Lesen Sie die Kurzfassung des CRC (Kapitel 6.2, S.53) - stellen Sie den Teilnehmern eine Kopie von Anhang B zur Verfügung, damit sie bei Bedarf auf den CRC zurückgreifen können.
3. Bitten Sie Gruppen, zu diskutieren und ein Bild über ein Recht zu zeichnen, das ihrer Meinung nach wichtig für Kinder ist.
4. Bitten Sie die Gruppen, dieses Recht, verletzt zu werden und aufrechterhalten zu werden, auszuleben.
5. Rangfolge der Artikel: Wählen Sie 10 Artikel aus der CRC, die Ihrer Meinung nach für die Gruppe wichtig sind (Ihre Teilnehmer können sie auswählen, der Moderator sollte sie jedoch ohne Zeitverzögerung führen). Sie können die Teilnehmer auch bitten, den Rang in Gruppen zu erstellen und jede Gruppe bitten, ihre Ergebnisse zu präsentieren und zu diskutieren.
6. Platzieren Sie die Artikel in *einer Rangliste*, mit dem wichtigsten Recht (vielleicht weil es am meisten erfüllt werden muss - je nach Kontext Ihres Landes) oben und dem am wenigsten wichtigen am Ende.

ALTERNATIV

7. Wählen Sie 9 Rechte und machen Sie ein "Diamanten-Ranking" mit dem wichtigsten ganz oben auf dem Diamanten, zwei etwas weniger wichtige Rechte darunter, dann zwei weniger wichtige Rechte und ein weniger wichtiges ganz unten.

Hinweis: Es gibt keine "richtige" Antwort auf die Ranking-Aktivitäten. Alle Rechte sind wichtig, und durch die Diskussion des Rankings können die Teilnehmer sehen, wie alle Rechte miteinander verbunden sind.

ART DER AKTIVITÄT: Interaktive Übung, Gruppenarbeit

DAUER: Ungefähr 1 Stunde.

- 15' für Video- und Diskussionsvorführung
- 5' für die Aufteilung der Gruppen und Erläuterung der Aktivität von Teil II
- 15' für Gruppen, um Lesen und Zeichnen durchzuführen.
- 15' Gruppendiskussion und Ausarbeitung des Rankings
- 10' Präsentation von Gruppenrankings und Diskussionen

RAUM & MATERIALIEN: Geräumiger Raum, Handout der Übereinkommen über die Rechte des Kindes (Kurzfassung), Kapitel 6.2, S.53, Flipchart, Textmarker, Stifte, Papier.

LERNERGEBNISSE:

- Identifizierung, Präsentation und Unterstützung der Rechte von Kindern gemäß der UNCRC.

QUELLE: Aktivitäten zum Lernen und Handeln für Kinder und Jugendliche

<https://www.unicef.org/violencestudy/pdf/Our%20Right%20to%20be%20Protected%20from%20Violence.pdf>

3.3 Weil wir Menschen sind

ZIELE: Identifizierung von Menschenrechten und Grundfreiheiten

BESCHREIBUNG:

1. Teilen Sie die Teilnehmer in Arbeitsgruppen ein (maximal 5 Teilnehmer pro Gruppe).
2. Kurze Einführung des Istanbul Übereinkommens (allgemeines Ziel, Ratifizierungsländer). Verwenden Sie ein Video als Requisite, z.B.: <https://vimeo.com/247798557>
3. Stellen Sie jeder Gruppe Kopien eines Teils der Präambel des Istanbul-Übereinkommens zur Verfügung (1 Kopie pro Teilnehmer).
4. Bitten Sie die Teilnehmer, den Text zu lesen.
5. Bitten Sie die Teilnehmer, auf einem Post-it zu schreiben, welche Freiheiten und Menschenrechte durch die Konvention garantiert und geschützt sind (1 Freiheit/Menschenrecht pro Post-it).
6. Bitten Sie Gruppen, einen Sprecher zu wählen, der die Ergebnisse präsentiert und das Post-it an die Wand klebt. Der nächste Sprecher, der aufsteht und präsentiert, sollte ähnliche Aussagen in Übereinstimmung mit dem Vorhergehenden machen.
7. Diskussion der Ergebnisse, basierend auf der von allen Post-its erstellten Karte.

Der Teil des Übereinkommens, der verwendet werden sollte, ist:

in der Erkenntnis, dass die Verwirklichung der de jure und de facto Gleichstellung von Frauen und Männern ein Schlüsselement bei der Prävention von Gewalt gegen Frauen ist;

in der Erkenntnis, dass Gewalt gegen Frauen ein Ausdruck historisch ungleicher Machtverhältnisse zwischen Frauen und Männern ist, die zur Dominanz und Diskriminierung von Frauen durch Männer und zur Verhinderung des vollen Fortschritts von Frauen geführt haben;

Anerkennung des strukturellen Charakters von Gewalt gegen Frauen als geschlechtsspezifische Gewalt, und dass Gewalt gegen Frauen einer der entscheidenden sozialen Mechanismen ist, durch die Frauen gegenüber Männern in eine untergeordnete Position gezwungen werden;

in der Erkenntnis, dass Frauen und Mädchen oft schweren Formen der Gewalt wie häuslicher Gewalt, sexueller Belästigung, Vergewaltigung, Zwangsheirat, Verbrechen im Namen der so genannten "Ehre" und Genitalverstümmelung ausgesetzt sind, die eine schwere Verletzung der Menschenrechte von Frauen und Mädchen und ein großes Hindernis für die Erreichung der Gleichstellung von Frauen und Männern darstellen;

in Anerkennung der anhaltenden Menschenrechtsverletzungen während bewaffneter Konflikte, die die Zivilbevölkerung betreffen, insbesondere Frauen in Form von weit verbreiteter oder systematischer Vergewaltigung und sexueller Gewalt, und des Potenzials für verstärkte geschlechtsspezifische Gewalt sowohl während als auch nach Konflikten;

in der Erkenntnis, dass Frauen und Mädchen einem höheren Risiko genderbasierter Gewalt ausgesetzt sind als Männer;

in der Erkenntnis, dass häusliche Gewalt Frauen unverhältnismäßig stark trifft und dass auch Männer Opfer häuslicher Gewalt werden können;

in der Erkenntnis, dass Kinder Opfer häuslicher Gewalt sind, auch als Zeugen von Gewalt in der Familie;

Bestreben, ein Europa ohne Gewalt gegen Frauen und häusliche Gewalt zu schaffen.

<https://www.coe.int/en/web/conventions/full-list/-/conventions/rms/090000168008482e>

Hinweis für den Moderator: Das Istanbul Übereinkommen in Artikeln drucken lassen. Sie werden mindestens 3 Artikel aus jeder Gruppe identifizieren. Am Ende der Übung können Sie ihnen das Dokument vollständig zur Verfügung stellen.

Aus den Ergebnissen (Liste) kann man erkennen, welche Menschenrechte und Grundfreiheiten Migranten und Flüchtlinge Frauen und Mädchen in ihrer jeweiligen Gemeinschaft kennen/nicht kennen.

ART DER AKTIVITÄT: Interaktive Übung, Gruppenarbeit

DAUER: Ungefähr 45 Minuten.

- 5' für die Aufteilung der Gruppen und Erklärung der Aktivität
- 15' für Gruppen, um Lesen und Zeichnen durchzuführen.
- 15' Gruppendiskussion und Ausarbeitung des Rankings
- 10' Präsentation von Gruppenrankings und Diskussionen

RAUM & MATERIALIEN: Bequemer Platz, Runde Tische (vorzugsweise 2), Flipchart, Markierungen, Post-it-Blöcke, Kopien der relevanten Abschnitte der Präambel des Istanbul Übereinkommens.

LERNERGEBNISSE:

- Grundkenntnisse über das Übereinkommen von Istanbul (als internationales Instrument) und die darin garantierten Menschenrechte.
- Entwicklung von Fähigkeiten zur Bereitstellung von Informationen für Opfer und ihre Familien in Bezug auf den Schutz und die Unterstützung von Opfern und Überlebenden.

QUELLE: Christine Mavrou, CRC Policy Center "Hope For Children" (Hoffnung für Kinder)

3.4 Mind-map zur Zusammenarbeit mit mehreren Agenturen

ZIELE: Förderung der Vernetzung zwischen den Teilnehmern und Stärkung ihrer Fähigkeit, eine Zusammenarbeit zwischen mehreren Agenturen in Fällen sexueller Gewalt gegen Kinder aufzubauen und aufrechtzuerhalten.

BESCHREIBUNG:

- 1) Die Teilnehmer werden in Gruppen von maximal 5 Personen eingeteilt.
- 2) Jede Gruppe diskutiert und vervollständigt mit Hilfe von Notizen die Mind Map auf ihrem Tisch. Für jeden Bereich sollten die Teilnehmer auf die wichtigsten Interessengruppen und Maßnahmen in ihrer Reichweite verweisen, die zu nachhaltigen kinderfreundlichen Verfahren/Maßnahmen in Fällen sexueller Gewalt gegen Kinder beitragen können.
- 3) Ein Vertreter jeder Gruppe präsentiert eine eigene Mind-map und klebt sie an den Vorstand.
- 4) Der Trainer erstellt eine endgültige Mind Map, die die Meinungen der Gruppen zusammenfasst, indem er das von den Gruppen erstellte Post-It verwendet.

ART DER AKTIVITÄT: Interaktive Übung, Gruppenarbeit.

DAUER: Ungefähr 30 Minuten.

- 5' für die Aufteilung der Gruppen und Erklärung der Aktivität
- 15' für Gruppen zur Erstellung einer Mind-map
- 15' für Vertreter, um eine Gruppen-Mind-Map zu präsentieren.
- 5' für den Trainer zur Erstellung einer Zusammenfassung der Mind Map

RAUM & MATERIALIEN: Bequemer Raum, Runde Tische, Flipchart, Marker, Post-it-Blöcke, Handout for Mind-map zur Multiagenz-Kooperation (siehe Kapitel 6.3, S.57)

LERNERGEBNISSE:

- Skizzieren Sie Möglichkeiten der Zusammenarbeit zwischen mehreren Agenturen bei der Umsetzung einer kinderfreundlichen Justiz in Fällen sexueller Gewalt gegen Kinder.

QUELLE: De Luca N., Dimitrov I., Francis A., Gettos V., Katsounari J., Kourri V., Leitão S., Lenarčič B., Lo Cascio M., Loizidou N., Medarić Z., Olsson S., Shalamanova R. und Walker A. (2017) JudEx+: Programm zur Entwicklung beruflicher Fähigkeiten zur kinderfreundlichen Kommunikation in Gerichtsverfahren in Fällen sexueller Gewalt gegen Kinder. Trainerhandbuch

3.5 Kinderfreundliche Justiz in Fällen des SGBV

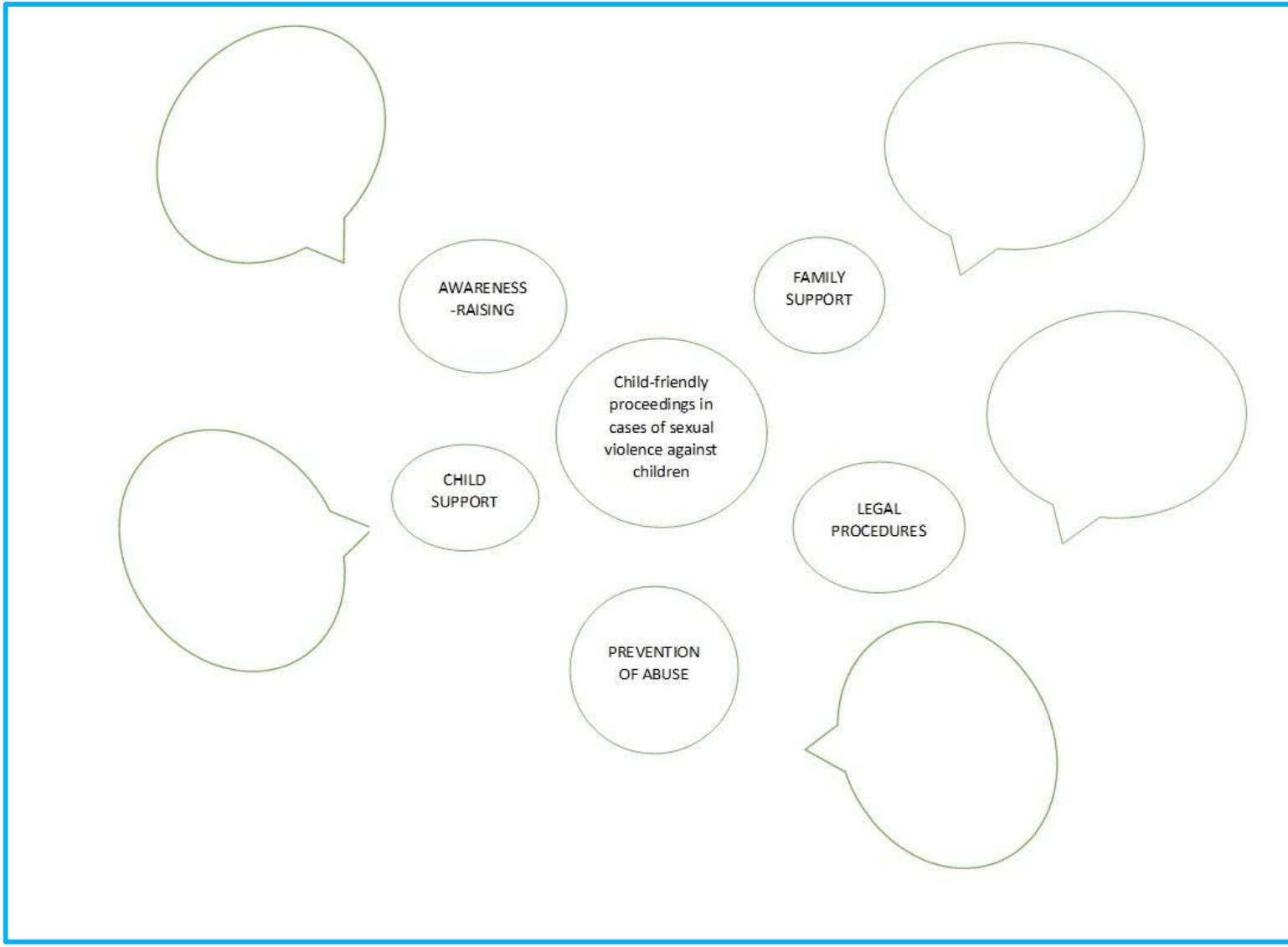
ZIELE: Aufbau der Fähigkeit der Teilnehmer, nationale und internationale Instrumente zu identifizieren, die sich auf eine kinderfreundliche Justiz in Fällen sexueller Gewalt gegen Kinder beziehen. Die Teilnehmer werden in der Lage sein, grundlegende Komponenten kinderfreundlicher Verfahren im nationalen Kontext zu beschreiben.

BESCHREIBUNG:

Schreiben Sie Modul- und Sitzungsziele auf Flipchart / White Board. Bereiten Sie eine kurze Präsentation vor, in der der Umfang der relevanten internationalen und nationalen Instrumente zusammengefasst wird. Organisieren Sie Tische und Teilnehmergruppen nach dem Vorbild des World-Cafés. Erklären Sie die Gründe für das World Café und wie die Teilnehmer es während der Sitzung umsetzen werden.

Weltcafé zu kinderfreundlichen Justizinstrumenten:

3.6 erklären, dass jede Tabelle Kopien von nur 1 Handzettel (für Handzettel 1 bis 3 Handout für Mind-map zur Multiagency-Kooperation



- Handzettel für kinderfreundliche Justiz in Fällen des SGBV (siehe Kapitel 6.3, S.57), Gruppendiskussionskarten mit Richtlinien zu den zu behandelnden Themen enthält,
- Gruppen haben 20 Minuten Diskussion an jedem Tisch,
- Die Teilnehmer werden Notizen, grafische Notizen über ihre Diskussion aufschreiben, damit die neue Gruppe, die an den Tisch kommt, sie finden kann.

Am Ende der Runde gehen die Gruppen an den Tisch zu ihrer Rechten.

Fassen Sie die Diskussionen zusammen:

- Jeder Gruppenleiter steht auf und präsentiert eine Zusammenfassung der Gruppendiskussionskarte (einschließlich der Ansichten früherer Gruppen) in der Tabelle, in der er sich gerade befindet.
- Der Trainer verwendet Flipchart oder Whiteboard, um Ideen hervorzuheben.

ART DER AKTIVITÄT: Interaktive Übung, Gruppenarbeit.

DAUER: Ungefähr 1h15 Minuten.

- 5' für die Aufteilung der Gruppen und Erklärung der Aktivität
- 10' für Diavorträge
- 40' für Gruppenarbeit
- 20' Präsentation des Leiters und Gruppendiskussionen

RAUM & MATERIALIEN: Bequemer Platz, Runde Tische, Flipchart, Marker, Post-it-Blöcke, Laptop mit PowerPoint, Projektor, maximal 3 Folien (eine für jedes relevante Instrument); eine Fotokopie pro Teilnehmer der Handouts 1 bis 3 (siehe Kapitel 6.3, S.57).

LERNERGEBNISSE:

- Identifizierung nationaler Rechtsinstrumente, die für die Rechte von Überlebenden des SGBV relevant sind.
- Erläuterung der nationalen Gerichtsverfahren in Fällen von SGBV gegen Minderjährige
- Das erworbene Wissen zu den Themen anpassen und auf ein bestimmtes Publikum zuschneiden.

QUELLE: De Luca N., Dimitrov I., Francis A., Gettos V., Katsounari J., Kourri V., Leitão S., Lenarčič B., Lo Cascio M., Loizidou N., Medarić Z., Olsson S., Shalamanova R. und Walker A. (2017) JudEx+: Programm zur Entwicklung beruflicher Fähigkeiten zur kinderfreundlichen Kommunikation in Gerichtsverfahren in Fällen sexueller Gewalt gegen Kinder. Trainerhandbuch

4 Kommunikation von GBV im multikulturellen Kontext

Themen & Lernergebnisse

	Themen	Lernergebnisse		
		Wissen	Fähigkeiten	Einstellungen
3.1	Kommunikation und Bewusstseinsbildung <ul style="list-style-type: none"> • Sensibilisierung für und Verständnis der nonverbalen Kommunikation in verschiedenen Kulturen. • Aktives Zuhören. • Rolle Kulturberaterin in den lokalen Gemeinschaften und Sensibilisierung. 	<ul style="list-style-type: none"> • Lernen und verstehen Sie die verschiedenen Arten der nonverbalen Kommunikation besser und wissen Sie, wie die Bedeutungen je nach kulturellem Hintergrund variieren. • Lernen Sie die Unterschiede zwischen guten und schlechten Praktiken beim Aktiven Zuhören bei Frauen/Mädchen, die GBV erleben und/oder mit GBV leben. • Verstehen Sie die Rolle der Kulturberaterin 	<ul style="list-style-type: none"> • Fähigkeit, die verschiedenen Arten der nonverbalen Kommunikation zu identifizieren. • Entwicklung eines größeren Bewusstseins und Verständnisses für die Bedeutung des aktiven Zuhörens bei der Unterstützung von Frauen/Mädchen, die GBV erleben. • Entwickeln Sie effektive Kommunikation, reflektierende Praxis und aktive Zuhörfähigkeiten. 	<ul style="list-style-type: none"> • Verständnis und Bewusstsein dafür, wie sich nonverbale Kommunikation auf die eigenen Hörfähigkeiten auswirken kann. • Die Teilnehmer werden sich befähigt fühlen, zu verstehen, welche positiven Wirkungen sie auf Frauen/Mädchen haben können, die GBV erleben.

Lernaktivitäten

4.1 Bewusstsein und Verständnis für nonverbale Kommunikation

ZIELE: Ziel dieser Aktivität ist es, die Teilnehmer dabei zu unterstützen, Wissen und Bewusstsein über die verschiedenen Arten der nonverbalen Kommunikation zu erlangen.

BESCHREIBUNG:

- Geben Sie der größeren Gruppe eine begrenzte Definition/Erklärung der nonverbalen Kommunikation. (5 Minuten)
- Erkunden Sie mit der Gruppe die verschiedenen Arten der nonverbalen Kommunikation (Auflistung aller Arten auf einem Flipchart). (10 Minuten)
- Teilen Sie die größere Gruppe in 2, 3 oder 4 kleinere Gruppen (abhängig von der Anzahl der Teilnehmer) und geben Sie ihnen entweder 1 oder 2 der verschiedenen Arten der nonverbalen Kommunikation. (5 Minuten)
- Bitten Sie sie in ihren kleineren Gruppen, 5 verschiedene Beispiele für ihre nonverbale Kommunikation zu entwickeln oder wo sie diese Art der nonverbalen Kommunikation eingesetzt haben. Die Gruppe muss einen Vertreter auswählen, der ihre Typen und/oder Erfahrungen an die größere Gruppe zurückgibt. (30 Minuten)
- Geben Sie das Handout heraus, das der nonverbalen Kommunikation beigelegt ist, und diskutieren Sie in einer Gruppe die verschiedenen Arten der nonverbalen Kommunikation und untersuchen Sie, wie sie in anderen Kulturen unterschiedlich wahrgenommen werden können. (20 Minuten)

ART DER AKTIVITÄT: Gruppenarbeit (große Gruppe und kleine Gruppen) und Handout.

DAUER: 70 Minuten

RAUM & MATERIALIEN: Ein großer Raum, der es der größeren Gruppe ermöglicht, sich bequem in kleinere Gruppen aufzuteilen und/oder Zugang zu kleineren Räumen zu erhalten; Gedrucktes nonverbales Kommunikationshandout (siehe Kapitel 6.5, S.78), Flipchart und Stifte.

LERNERGEBNISSE:

- Die Teilnehmer erhalten ein besseres Verständnis und Wissen über die verschiedenen Arten der nonverbalen Kommunikation und ein Bewusstsein dafür, wie die Bedeutungen je nach kulturellem Hintergrund variieren.

QUELLE: N/A

4.2 Die Wichtigkeit, zu fühlen, zu schätzen und zuzuhören.

ZIELE: Das Ziel dieser Aktivität ist es, den Teilnehmern zu helfen, die Bedeutung des Zuhörens und die Auswirkungen des Nicht-Zuhörens auf den Einzelnen zu erkennen.

BESCHREIBUNG:

- Teilen Sie die Gruppe in Paare auf.
- Ein Teilnehmer wird der Zuhörer sein und der andere wird versuchen, ihm von einem wichtigen Ereignis in seinem Leben zu erzählen.
- Der Zuhörer hört nicht zu, d.h. er findet etwas anderes zu tun, wenn er sich im Raum, auf seinem Handy, seinen Händen, seinem Zappelphilipp und ohne jeglichen Blickkontakt umsieht.
- Dann frage die Person, die ihre Lebenserfahrung teilte, wie es sich anfühlte, nicht auch gehört und ignoriert zu werden.
- Schreiben Sie die Auswirkungen, Gefühle und Auswirkungen, die dies auf die Teilnehmer hatte, auf ein Flipchart, das die ganze Gruppe sehen kann.
- Teil 2, die Person, die nicht zugehört hat, teilt nun ihr Lebensereignis mit der anderen Person, diesmal wird der Zuhörer aktiv zuhören, indem er Fähigkeiten wie Nicken, Körpersprache spiegeln, guten Blickkontakt hat und klärende Fragen stellt.
- Schreiben Sie die Auswirkungen, Gefühle und Auswirkungen, die dies auf die Beteiligten hatte, auf ein Flipchart, damit das Ganze sie sehen kann.
- Geben Sie ein aktives Listen-Handout heraus.
- Stimulieren Sie eine Diskussion über aktives Zuhören und wie es unsere Gefühle und Emotionen beeinflusst.

ART DER AKTIVITÄT: Rollenspiel

DAUER: 40 Minuten je nach Gruppengröße

RAUM & MATERIALIEN: Platz, der groß genug ist, um die Gruppe in Paare aufzuteilen und ihnen Platz für bequeme Aktivitäten zu geben; Active Listening Handout (siehe Kapitel 6.6, S.80), Flipchart und Stifte.

LERNERGEBNISSE:

- Die Teilnehmer lernen, wie wichtig ein aktives Zuhören für eine positive Kommunikation ist.

QUELLE: N/A

4.3 Rolle des Gemeinschaftsrechtlers - Szenarien

ZIELE: Die Aktivität unterstützt die Teilnehmer dabei, die Rolle der Gemeinschaftsanwälte/Kulturberater zu erforschen und hilft ihnen, zu erfahren, was von ihnen in jedem Land verlangt wird.

BESCHREIBUNG:

- Lesen Sie den Fallhintergrund (Szenarien Teil 1) für die größere Gruppe vor.
- Teilen Sie die Gruppe in 3 kleinere Gruppen auf und geben Sie jeder Gruppe ein Szenario.
- Stellen Sie sicher, dass jede Gruppe Papier und Stifte hat, die ihnen bei der Beantwortung der mit ihrem Szenario verbundenen Fragen helfen.
- Bitten Sie jede Gruppe um Feedback an die größere Gruppe, indem Sie ihr Szenario und die Antworten auf die beigefügten Fragen mitteilen.
- Moderator, um Notizen (auf Flipchart) über die besten und weniger guten Praktiken aus jedem der Szenarien zu machen. Dieser Teil des Prozesses wird zu einer gesunden Diskussion über effektive Praktiken und darüber führen, worüber Sie nachdenken müssen, wenn Sie Frauen/Mädchen unterstützen, die GBV erleben.
- Jetzt wird jede Gruppe gebeten, eine Good-Practice-Version ihres Szenarios zu schreiben, die effektive Praxis- und Kommunikationsfähigkeiten beinhaltet, und dann Feedback an die größere Gruppe.
- Lesen Sie den Fallhintergrund (Szenarien Teil 2) für die größere Gruppe vor.
- Teilen Sie die Gruppe in 3 kleinere Gruppen auf und geben Sie jeder Gruppe ein Szenario.
- Stellen Sie sicher, dass jede Gruppe Papier und Stifte hat, die ihnen bei der Beantwortung der mit ihrem Szenario verbundenen Fragen helfen.
- Bitten Sie jede Gruppe um Feedback an die größere Gruppe, indem Sie ihr Szenario und die Antworten auf die beigefügten Fragen mitteilen.
- Moderator, um Notizen (auf Flipchart) über die besten und weniger guten Praktiken aus jedem der Szenarien zu machen. Dieser Teil des Prozesses wird zu einer gesunden Diskussion über effektive Praktiken und darüber führen, worüber Sie nachdenken müssen, wenn Sie Frauen/Mädchen unterstützen, die GBV erleben.
- Jetzt wird jede Gruppe gebeten, eine Good-Practice-Version ihres Szenarios zu schreiben, die effektive Praxis- und Kommunikationsfähigkeiten beinhaltet, und dann Feedback an die größere Gruppe.
- Machen Sie mit der größeren Gruppe eine Liste der Qualitäten und Kompetenzen, die ein affektiver Community Advocate benötigt, um Frauen zu unterstützen, die GBV erleben, auch als Gruppe, die die Verantwortung des Community Advocats / Cultural Advisor mit dem Kontext Ihres Landes betrachtet.

ART DER AKTIVITÄT: Gruppenarbeit und Diskussion

DAUER: 90 Minuten = Teil 1 der Szenarien; 180 Minuten = Teil 1 und 2 der Szenarien

RAUM & MATERIALIEN: Ein großer Raum, der es der größeren Gruppe ermöglicht, sich bequem in kleinere Gruppen aufzuteilen und/oder auch in kleinere Räume zu gelangen; Gedruckte Szenarien für jede Gruppe (siehe Kapitel 6.7, S.81), Flipchart, Papier und Stifte.

LERNERGEBNISSE:

- Die Teilnehmer erhalten ein besseres Verständnis für die Auswirkungen negativer Kommunikation bei der Unterstützung von Frauen/Mädchen, die GBV erleben.
- Die Teilnehmer werden auf bewährte Praktiken im Umgang mit Frauen/Mädchen, die GBV erleben, aufmerksam.
- Die Teilnehmer entwickeln reflektierende Übungskompetenzen und verstehen die Bedeutung des aktiven Zuhörens.
- Die Teilnehmer fühlen sich befähigt und verstehen die Verantwortlichkeiten im nationalen Kontext.

5 Sensibilisierung in der Community.

Das Modul "*Sensibilisierung in der Gemeinde*" wurde im Rahmen des BASE Cultural Advisor Curriculums entwickelt. Ziel ist es, die Teilnehmer zur Kommunikation und Zusammenarbeit mit den Interessengruppen zu befähigen, um das Bewusstsein für SGBV mit Migrantengemeinschaften zu schärfen.

Die Dauer des vorliegenden Moduls des Trainings beträgt insgesamt sieben Stunden, von denen vier persönlich und drei online durch Einzelunterricht stattfinden. Die gewählte Methode des Präsenztrainings ist die nicht-formale Bildung und das Erfahrungslernen, da die Übereinstimmung von Wissen und Erfahrung als effizienter Ansatz zum Verständnis des Zusammenhangs zwischen Theorie und persönlicher Erfahrung angesehen wird⁵. Die Online-Sitzungen werden sich mehr auf die interaktive Theorie konzentrieren, wobei Medien - wie Videos - und kreative Übungen zum Verständnis des Phänomens als kreativere und partizipativere Methode zur Erforschung der Phänomene von Geschlechterstereotypen und SGBV, einigen ihrer Aspekte und Auswirkungen, eingesetzt werden, um Migrantinnen und Flüchtlingsfrauen zu unterstützen.

Am Ende des Moduls werden die Teilnehmer Kenntnisse über Sensibilisierungsmaßnahmen erworben haben und in der Lage sein, die Übungen anzupassen, um das Bewusstsein in Migrantinnen-/Flüchtlingsgemeinschaften zu schärfen, sowie die Fähigkeit, mit den Interessengruppen über die Sensibilisierung für sexuellen Missbrauch und GBV in Migrantengemeinschaften zu kommunizieren und zusammenzuarbeiten. Das Modul zielt auch darauf ab, Respekt und Möglichkeiten zur Bewältigung der Phänomene von Geschlechterstereotypen und SGBV zu fördern.

⁵ Dedouli, M. (2014). Erfahrungsübungen im Rahmen von Fortbildungsprogrammen für Pädagogen. Abrufbar unter http://www.diapolis.auth.gr/epimorfotiko_uliko/images/pdf/keimena/odigos/dedouli.pdf

Themen & Lernergebnisse

Themen	Lernziele		
	Wissen	Fähigkeiten	Einstellungen
Sensibilisierung in der Community	<p>Am Ende des Moduls haben die Teilnehmer Kenntnisse über Sensibilisierungsaktivitäten erworben.</p>	<p>Am Ende des Moduls sollten die Teilnehmer in der Lage sein, die Übungen anzupassen, um das Bewusstsein in den Migranten-/Flüchtlingsgemeinschaften zu schärfen, sowie die Fähigkeit, mit den Interessengruppen über die Sensibilisierung für sexuellen Missbrauch und GBV in den Migrantengemeinschaften zu kommunizieren und zusammenzuarbeiten.</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Das Modul zielt darauf ab, Respekt und Möglichkeiten zur Bewältigung der Phänomene von Geschlechterstereotypen und SGBV zu fördern.
Perspektiven von Migrantinnen auf Geschlechterrollen und deren Dynamik innerhalb der Community <ul style="list-style-type: none"> • Geschlechterstereotypen • Sexuelle und geschlechtsspezifische Gewalt • GBV durch Musik 	<p>Am Ende des Moduls sollten die Teilnehmer in der Lage sein, das Phänomen der Geschlechterstereotypen und des SGBV zu verstehen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Das Phänomen des SGBV und einige seiner Erscheinungsformen kennen und definieren. • Verstehen Sie einige der Möglichkeiten, wie sozial konstruierte Ideen reproduziert werden. • Sich mit einigen Formen von SGBV vertraut machen. 	<p>Am Ende des Moduls sollten die Teilnehmer in der Lage sein, die Übungen zu nutzen, um das Bewusstsein für Geschlechterstereotypen und SGBV zu schärfen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Geschlechterstereotypen und SGBV anerkennen • Durchführung von Diskussionen über Geschlechterstereotypen und GBV • Definition von sozialen Konstruktionen, Sozialisation und Stereotypen • Organisation von Sensibilisierungsveranstaltungen über Geschlechterstereotypen und SGBV • Analyse der eigenen Stereotypen, Vorurteile und allgemeinen Wahrnehmungen gegenüber Geschlechterstereotypen und SGBV und kritische Reflexion dieser. • Anpassung der BASE-Aktivitäten, um das Bewusstsein von Migranten/Flüchtlingen für Geschlechterstereotypen und SGBV zu schärfen. 	<p>Ziel der Einheit ist es, den Respekt vor Menschen zu fördern und Kulturberaterinnen auszubilden, um sich für die Rechte der Überlebenden des SGBV einzusetzen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verpflichtung zur Bekämpfung von SGBV • Intoleranz gegenüber SGBV • Verfechterin für die Achtung der Menschenrechte und der Rechte von Überlebenden der SGBV

	<ul style="list-style-type: none">• Kennenlernen einiger der Auswirkungen des SGBV		<ul style="list-style-type: none">• Unterstützung von Frauen und Mädchen mit Migrationshintergrund und Flüchtlingen bei der Verteidigung ihrer Rechte
--	--	--	---

Lernaktivitäten

Die folgenden persönlichen Übungen werden für das aktuelle Modul vorgeschlagen. Das Material jeder Übung, nämlich Fallstudien, Aussagen und Lieder, kann im nationalen Kontext jedes Landes angepasst werden, um den Bedürfnissen gerecht zu werden, die während der Desk und Field Research identifiziert wurden.

5.1 Sensibilisierung für SGBV durch Musik und audiovisuelle Medien

ZIELE: Die Teilnehmer werden das Phänomen auf kreative Weise kennenlernen und versuchen, eine Rhetorik über eine gesunde Beziehung ohne SGBV und Unterdrückung zu entwickeln.

BESCHREIBUNG:

- Erklären Sie den Teilnehmern, dass Sie das Phänomen der Geschlechterstereotypen und des SGBV auf eine kreativere Art und Weise untersuchen möchten. Die Musikindustrie fördert in der Regel ein verzerrtes Bild beider Geschlechter und ihrer Rollen. Erklären Sie den Teilnehmern, dass Sie einen Song spielen werden, abhängig vom Profil der Teilnehmer und der Sprachdomäne (z.B. "Love the Way You Lie", von Eminem und Rihanna, auf YouTube https://www.youtube.com/watch?v=uelHwf8o7_U), um die im Song vorgestellten Geschlechterstereotypen und GBV zu untersuchen. Bitten Sie sie, sowohl auf den Text als auch auf das Video[5'] zu achten.
- Spielen Sie den Videoclip des Songs ab[5'].
- Bitten Sie die Teilnehmer, einige der im Lied vorgestellten Stereotypen sowie einige Muster des SGBV zu beschreiben. Schreibe die Stereotypen und Muster auf, die der Song präsentiert und von den Teilnehmern erwähnt wird[20'].
- Bitten Sie die Teilnehmer, 3-4 Gruppen zu bilden und die Texte des Songs (sowohl in englischer als auch in Landessprache) an die Gruppen zu verteilen. Erklären Sie ihnen, dass sie die Texte finden müssen, die Geschlechterstereotypen und SGBV reproduzieren und ändern müssen, so dass sie eine gesunde Beziehung zum Ausdruck bringen und realistischere Geschlechterrollen darstellen. Sie müssen nicht alle Texte des Liedes ändern; es ist ausreichend, wenn sie nur einen Chor oder einen Vers[25'] ändern.
- Nachdem alle Gruppen fertig sind, bitten Sie einen Vertreter, die Änderungen, die seine Gruppe vorgenommen hat, zu präsentieren, indem Sie den Stereotyp/GBV-Aspekt beschreiben und beschreiben, wie sie ihn in eine Darstellung einer gesunden Beziehung verwandelt haben[20'].
- Diskutieren Sie die Ergebnisse und erklären Sie, dass Massenmedien und die Gemeinschaft/Gesellschaft manchmal Stereotypen reproduzieren, die auf dem Geschlecht basieren, was dazu führt, dass die Menschen ein verzerrtes Bild ihrer Rollen im Alltag haben[15'].

ART DER AKTIVITÄT: Interaktive Übung, Gruppenarbeit

DAUER: 1 Stunde 30 Minuten

RAUM & MATERIALIEN: Computer, Internetzugang, Kopien der Texte des Songs "Love the Way You Lie" von Eminem und Rihanna, sowohl auf Englisch (siehe Kapitel 6.8, S.88) als auch in der Landessprache.

LERNERGEBNISSE:

- Verstehen Sie einige der Möglichkeiten, wie sozial konstruierte Ideen reproduziert werden.
- Das Phänomen des SGBV und einige seiner Erscheinungsformen kennen und definieren.
- Geschlechterstereotypen und SGBV anerkennen
- Definition von sozialen Konstruktionen, Sozialisation und Stereotypen
- Durchführung von Diskussionen über Geschlechterstereotypen und GBV
- Organisation von Sensibilisierungsveranstaltungen über Geschlechterstereotypen und SGBV
- BASE-Aktivitäten anpassen, um das Bewusstsein von Migranten/Flüchtlingen für Geschlechterstereotypen und SGBV zu schärfen.

QUELLE: Angepasst an das Projekt *Play it for Change*, finanziert das Programm Rights, Equality and Citizenship der EU, angepasst von Maria Elli Doufexi Kaplani; KMOP.

Song '*Love the Way You Lie*' von Eminem und Rihanna, lizenziert an União Brasileira de Compositores, BMI - Broadcast Music Inc., UMPG.

5.2 Familienangelegenheiten

ZIELE: Erforschung häuslicher Gewalt als eine Form von Gewalt, die unsichtbar bleibt oder als normal wahrgenommen wird.

BESCHREIBUNG:

1. Bitten Sie die Teilnehmer, einige gängige Formen von Gewalt in ihrer Gemeinschaft oder Nachbarschaft anzugeben und alles auf ein Flipchart zu schreiben, ohne etwas zu diskutieren[10'].
2. Erklären Sie den Teilnehmern, dass Sie einige Fälle studieren werden und stellen Sie ihnen die Richtlinien für die Diskussion vor. Jede Fallstudie sollte für 5' diskutiert werden. Es sollte betont werden, dass Diskussionen über häusliche Gewalt sehr persönlich sein können und sich niemand unter Druck setzen sollte, mehr als er will offen zu legen[20'].
3. Nach Prüfung der Fallstudien übertragen Sie das Phänomen auf die soziale Realität[25'].
4. Nach Abschluss der Diskussion gehen Sie zur Nachbesprechung und Auswertung der Übung über[10'].

Richtlinien für die Gruppendiskussionen:

I - Die Analyse der Straftat (20 Minuten)

1. Wie denken Sie über das Verbrechen (die Frage ist allgemeingültig und zielt darauf ab, die Teilnehmer an das Thema heranzuführen; z.B. könnten einige erwähnen, dass wirtschaftliche oder emotionale Gewalt nicht die gleichen Folgen hat wie körperliche Gewalt - alle Formen von Gewalt können einen großen Einfluss auf das Opfer haben, z.B. der Verlust der Identität)?
2. Wo könnte ein solches Verbrechen stattgefunden haben? Könnte es in deiner Nachbarschaft sein?
3. Siehst du eine Möglichkeit, ein solches Verbrechen zu erklären?
4. Wie konnte das Opfer sich selbst verteidigen? (Könnten sie um Hilfe bitten? An wen könnten sie sich wenden?)

II - Transfer in die soziale Realität (25 Minuten)

6. Weißt du von irgendwelchen Vorfällen, die sich in deiner Nachbarschaft und/oder Gemeinde ereignet haben?
7. Welche Formen kann häusliche Gewalt annehmen?
8. Was können die Opfer tun, wenn sie Hilfe brauchen?
9. Welche Macht haben die Opfer in solchen Situationen? (z.B. können sie die Beziehung verlassen / die Polizei rufen / Hilfe von Verwandten oder relevanten Organisationen suchen).
10. Nennen Sie einige der Ursachen für häusliche Gewalt.
11. Wie kann häusliche Gewalt verhindert und gestoppt werden?
12. Was könnte/sollte getan werden:
 - a. die Behörden?
 - b. die lokale Gemeinschaft?
 - c. die beteiligten Personen?
 - d. Freunde und Nachbarn?

Nachbesprechung und Bewertung

Beginnen Sie mit einem kurzen Überblick über den Verlauf der Gruppenarbeit. Beantworten Sie dann die folgenden Fragen:

- Wie verbreitet ist Ihrer Meinung nach häusliche Gewalt in Ihrer Nachbarschaft und/oder Ihrer Gemeinde?
- Welche Menschenrechte stehen auf dem Spiel?
- Welche Faktoren haben Ihrer Meinung nach zu dieser Situation beigetragen? (es könnten die psychologischen Probleme des Täters oder ehemaliger häuslicher Missbrauch sein, oder das Gefühl der Kontrolle, das der Täter will).
- Wie kann häusliche Gewalt gestoppt werden? Was könnte/sollte getan werden:
 - die Behörden?
 - die lokale Gemeinschaft?
 - die beteiligten Personen?
 - Freunde und Nachbarn?
- Denken Sie über die verschiedenen Formen von Gewalt nach, die diskutiert wurden. Schauen Sie sich die erste Brainstorming-Liste noch einmal an. Gibt es Punkte, die in die Liste aufgenommen werden können?

Fallstudien:

Fallstudie #1:

Asha (18) hat Taj (19) vor zwei Monaten geheiratet. Vor ihrer Heirat war Taj nett zu ihr, umarmte sie mit Komplimenten, führte sie zu Spaziergängen und ermutigte sie, ihr Studium fortzusetzen und an die Universität zu gehen. Am Tag nach ihrer Heirat änderte sich sein Verhalten; er begann Asha zu sagen, dass ihr Platz im Haus ist, dass sie das Haus nicht ohne seine Erlaubnis verlassen darf und dass dies das Einzige war, was sie tun konnte. Sie bat sogar um seine Erlaubnis, in den Laden des Lebensmittelgeschäfts zu gehen, um Zutaten zum Kochen zu kaufen. Vor drei Tagen verbot er ihr, sich an der Universität einzuschreiben, die sie vor ihrer Heirat zusammen gefunden haben; er sagte ihr, dass sie jetzt eine Frau sei und dass sie sich um ihr Zuhause kümmern müsse. An diesem Nachmittag meldete sich Asha trotz der Anweisungen ihres Mannes zu den entsprechenden Kursen an. Sie war wirklich glücklich, aber es dauerte nicht lange, bis Taj herausfand, was seine Frau getan hatte. Er wurde wütend und fing an, sie anzuschreien, ihr zu sagen, dass sie nutzlos ist und sie kein Recht zum Lernen hat, da er ihr klar sagte, dass sie es nicht darf. Asha fing an zu weinen, aber Taj hörte nicht auf. Am Ende schloss er sie im Schlafzimmer ein und sagte ihr, dass dies ihre Strafe dafür sei, dass sie ungehorsam war. Asha ist seit zwei Tagen im Raum eingeschlossen, weinend und ohne jegliche Kommunikation mit der Außenwelt.

(Formen der SGBV: Kontrolle von Verhalten und Isolation, körperlicher Missbrauch - Halten von körperlichen Bedürfnissen, emotionaler Missbrauch und Einschüchterung, verbaler Missbrauch)

Fallstudie #2:

Alice war mit Petrus verheiratet und sie hatten zwei Kinder: Amanda, die gerade 18 Jahre alt geworden war, und Alfred, der gerade 16 Jahre alt werden sollte. Peter war Klempner und hatte ein geringes Einkommen, während Alice Häuser putzte. Obwohl sie nicht viel verdiente, nahm Peter all ihr Einkommen als "er war der Mann im Haus" und ließ sie nur mit etwas Geld für ihre Fahrt zurück. Er hatte die volle Kontrolle über die Finanzen ihrer Familie und gab manchmal ihr Geld für den Kauf von Alkohol aus. Amanda hat gerade einen Job in einem Restaurant bekommen, um Geld zu verdienen, um das College zu bezahlen. Als Peter herausfand, dass sie arbeitete, ging er direkt zu ihr und verlangte, dass sie ihm all ihre Einnahmen gab. Zuerst lehnte sie ab, aber ihr Vater sagte ihr, dass sie "da sie unter seinem Dach lebte, muss sie seine Regeln einhalten", sowie dass sie kein Geld hatte, damit sie aufs College gehen konnte, und sie sollte zu den Bedürfnissen der Familie beitragen. Am Ende gab sie ihm all ihre Einnahmen und fühlte sich schuldig, dass sie überhaupt nicht so dachte. Am Tag danach kam Peter mit zwei Flaschen Alkohol nach Hause. Jetzt arbeiten sowohl Alice als auch Amanda, um zu den Bedürfnissen der Familie beizutragen.

(Formen des SGBV: wirtschaftlicher Missbrauch, emotionaler Missbrauch)

Fallstudie #3:

Banaz hatte mehrere Versuche unternommen, die Polizei zu warnen, dass ihr Leben in Gefahr war. Im Dezember 2005 griff ihr Vater sie an und versuchte, sie zu töten. Sie hatte wirklich Angst und ging zur Polizei. Ihre Aussage wurde von den Ermittlern jedoch nicht ernst genug genommen.

Banaz floh, ging aber später zu ihrer Familie zurück und versuchte, ihre Beziehung zu ihrem Freund heimlich fortzusetzen, aber beiden wurde mit dem Tod gedroht, wenn sie sich weiterhin trafen. Banaz

wurde gedrängt, in einem sicheren Haus zu bleiben, aber sie glaubte, dass sie zu Hause sicher sein würde, weil ihre Mutter dort war.

Banaz verschwand am 24. Januar und ihre verwesene Leiche wurde in einem Koffer entdeckt, der drei Monate später in einem Garten vergraben wurde. Bei der Verhandlung sagten ihr Vater und ihr Onkel, dass sie den Mord angeordnet hätten, weil sie glaubten, sie habe die Familie beschämt, indem sie sich in einen Mann verliebt habe, den ihre Familie nicht heiraten wollte. Banaz war gerade 20 Jahre alt.

<http://news.bbc.co.uk/2/hi/6722699.stm>; 11. Juni 2007

(Formen der SGBV: Kontrolle von Verhalten und Isolation, körperlicher Missbrauch, Ehrenverbrechen)

Fallstudie #4

Amira war vier Jahre alt, als ihre Familie aus einem vom Krieg zerrütteten Land floh und sich in einer Stadt in Europa niederließ, wo ihr Leben in der frühen Kindheit unermesslich besser schien.

Eines Morgens, als sie elf Jahre alt war, schlug Amira's Mutter vor, ihre Tante zu besuchen, damit Amira mit ihrer Cousine spielen konnte, die in ihrem Alter war. Was Amira nicht wusste, war, dass ihre Mutter und ihre Tante heimlich einen "Kutter" organisiert hatten, um ihre Töchter zu beschneiden. Sie glaubten, dass es notwendig sei, sonst würden die Mädchen nie Ehemänner bekommen.

Plötzlich packten ihre Mutter und Tante Amira. "Sie hielten mich fest, und dann begann eine Frau, die ich noch nie zuvor getroffen hatte, zu schneiden. Ich schrie, und meine Tante legte ihre Hand fest über meinen Mund", sagt sie. "Versprich mir, dass niemand jemals erfahren wird, dass ich mit dir gesprochen habe", bettelte Amira, "wenn die Leute in meiner Gemeinde es herausfinden, werden sie sagen, dass ich sie verraten habe und ich muss weglaufen. Und wie auch immer, ich will nicht, dass meine Eltern ins Gefängnis kommen."

Angepasst von <http://www.dailymail.co.uk/femail/article-505796> 3. Januar 2008 und www.fgmnetwork.org

(Form der SGBV: sexueller Missbrauch)

Tipps für den Moderator:

Häusliche Gewalt und Missbrauch in der Familie stellt keine Diskriminierung dar. Dies geschieht unter heterosexuellen Paaren und in gleichgeschlechtlichen Partnerschaften. Sie tritt in allen Altersgruppen, ethnischen Hintergründen und wirtschaftlichen Ebenen auf. Und während Frauen häufiger Opfer werden, werden auch Männer missbraucht - vor allem verbal und emotional. Häuslicher Missbrauch, auch bekannt als Missbrauch der Ehe, tritt auf, wenn eine Person in einer engen Beziehung oder Ehe versucht, die andere Person zu dominieren und zu kontrollieren.

Die Mehrheit der gewalttätigen häuslichen Vorfälle richtet sich gegen Frauen und findet zu Hause statt, daher der Titel "Familienangelegenheiten".

Wenn Sie diese Aktivität in Betracht ziehen, sollten Sie sich der Notwendigkeit von Sensibilität und Anonymität/Datenschutz bewusst sein (einige Teilnehmer haben möglicherweise persönliche Erfahrungen mit häuslicher Gewalt zu Hause oder in der Familie). Machen Sie deutlich, dass sich niemand unter Druck setzen sollte, mehr als gewünscht zu offenbaren. Sie sollten die Möglichkeit

haben, einige der Details zu ändern oder andere Fallstudien zu ersetzen, um den Bedürfnissen der Teilnehmer gerecht zu werden.

Männliche Teilnehmer können stark auf die Aktivität oder auf einige der Diskussionen reagieren. Es ist wichtig zu bedenken, dass es nicht darum geht, Männern oder Jungen das Schuldgefühl für das, was andere Männer tun, zu vermitteln. Dennoch argumentieren einige Leute, dass Männer Teil eines repressiven patriarchalischen Systems sind und somit eine Rolle spielen, ein Postulat, das zu einigen interessanten Diskussionen führen kann. Vielleicht möchten Sie auch die Folgen der Gewalt von Männern gegen Frauen an den Männern selbst untersuchen, sowohl direkt als auch indirekt.

Die Beendigung der Sitzung mit einer Schweigeminute für die Opfer häuslicher Gewalt ist ein wirksames Mittel, um die Aktivität abzuschließen und Empathie und Solidarität zu fördern.

Violence against women throughout the life cycle	
Phase	Type of violence
Pre-birth	Sex-selective abortion; effects of battering during pregnancy on birth outcomes
Infancy	Female infanticide; physical, sexual and psychological abuse
Childhood	Child marriage; female genital mutilation; physical, sexual and psychological abuse; incest; child prostitution and pornography
Adolescence and adulthood	Dating and courtship violence (e.g. acid-throwing and date rape); economically coerced sex (e.g. school girls having sex with "sugar daddies" in return for school fees); incest; sexual abuse in the workplace; rape; sexual harassment; forced prostitution and pornography; trafficking in women; partner violence; marital rape; dowry abuse and murders; partner homicide; psychological abuse; abuse of women with disabilities; forced pregnancy
Elderly	Forced "suicide" or homicide of widows for economic reasons; sexual, physical and psychological abuse

Source: Violence Against Women Information Pack – World Health Organisation, 1997

ART DER AKTIVITÄT: Fallstudie und Gruppenarbeit

DAUER: 1 Stunde 5 Minuten

RAUM & MATERIALIEN: Flipchart & Marker, Computer & Powerpoint-Präsentation für die Fallstudien und die Richtlinien

LERNERGEBNISSE:

- Kennenlernen und Identifizieren des Phänomens SGBV
- Das Phänomen des SGBV und einige seiner Erscheinungsformen kennen und definieren.
- Kennenlernen einiger der Auswirkungen des SGBV
- Definition von sozialen Konstruktionen, Sozialisation und Stereotypen
- Durchführung von Diskussionen über GBV
- Organisation von Sensibilisierungsveranstaltungen über Geschlechterstereotypen und SGBV
- BASE-Aktivitäten anpassen, um das Bewusstsein von Migranten/Flüchtlingen für Geschlechterstereotypen und SGBV zu schärfen.

QUELLE: Europarat (2012). *Kompass: Handbuch für Menschenrechtsbildung mit jungen Menschen*, Aktivität "Innere Angelegenheiten". Zugänglich unter: <https://www.coe.int/en/web/compass/introduction-to-the-2012-edition>, angepasst von Maria Elli Doufexi Kaplani; KMOP.

5.3 Mit einem roten Faden gebunden

ZIELE: Ziel dieser Übung ist es, die Notwendigkeit eines kohärenten Unterstützungsnetzes zur Prävention und Bekämpfung von GBV sowie die Interdependenz der Mitglieder einer Gemeinschaft und der Gesellschaft im Allgemeinen zu erkennen.

BESCHREIBUNG: Weisen Sie vor Beginn der Aktivität heimlich einige der Teilnehmer an, nebeneinander zu stehen und, wenn Sie ihnen ein bestimmtes Signal geben, plötzlich den Faden loszulassen, den sie halten werden.

1. Die Teilnehmer stehen im Kreis.
2. Der Moderator verbindet alle Elemente des Kreises auf kontinuierliche Weise miteinander und wickelt den roten Faden ab, während er ein Netz bildet.
3. Dann erklären sie den Teilnehmern, dass ihr Ziel es ist, das entstandene Netz zu erhalten, damit es eine Person tragen, halten und vor dem Sturz schützen kann.
4. Der Moderator weist die Teilnehmer an, den Faden so fest und fest wie möglich zu halten, damit das Netz so weit wie möglich gestreckt wird. Es wird betont, dass die Teilnehmer aufpassen und nicht ausweichen müssen, denn es hängt eine Person von der Decke und sie kann jederzeit fallen.
5. Nach einer Minute gibt der Moderator den Teilnehmern das Signal, dass sie angewiesen haben, den Faden loszulassen.
6. Die anderen Teilnehmer können die Reaktion der wenigen Teilnehmer nachahmen und den Thread freigeben, oder sie könnten ihn halten. Aber selbst wenn sie es halten, bricht das Netz zusammen[5'].

Nach Abschluss der Aktivität erklärt der Moderator den Teilnehmern, dass dieses Netz das unterstützende Netzwerk der Opfer des SGBV symbolisiert. Dieses Netzwerk kann die Familie und Freunde des Opfers, die Polizei, relevante Organisationen, Nachbarn usw. umfassen. Dann beginnt ein Gespräch mit der Gruppe, um die folgenden Fragen zu beantworten[10']:

- Was genau ist passiert?
- Warum sind Sie/ Sie nicht den Anweisungen gefolgt, die Ihnen gegeben wurden? (d.h. den Faden halten und aufpassen)
- Wusstest du, dass es für eine Person gefährlich wäre, wenn du das Schutznetz loslässt oder lockerst? Wie hast du dich entschieden, dich so zu verhalten? (Wurden die Personen durch die Reaktion der angewiesenen Teilnehmer beeinflusst?)
- Was hat dich dazu bewogen, so zu reagieren? Warum?
- Glaubst du, dass das, was im Kreis passiert ist, dem wirklichen Leben entspricht? Bitte geben Sie Beispiele an.

- Wenn das Netz das unterstützende Netzwerk symbolisiert und wir eine entspannte Haltung ihnen gegenüber einnehmen oder wir von den Einstellungen anderer beeinflusst werden, was wird Ihrer Meinung nach das Ergebnis sein?

ART DER AKTIVITÄT: Energizer zur Bewusstseinsbildung

DAUER: 15 min

RAUM & MATERIALIEN: Dicker roter Faden

LERNERGESULTISSE:

- Organisation von Sensibilisierungsveranstaltungen über Geschlechterstereotypen und SGBV
- BASE-Aktivitäten anpassen, um das Bewusstsein von Migranten/Flüchtlingen für Geschlechterstereotypen und SGBV zu schärfen.
- Intoleranz gegenüber SGBV
- Anwalt für die Achtung der Menschenrechte und der Rechte von Überlebenden der SGBV
- Stärkung von Frauen und Mädchen mit Migrationshintergrund und Flüchtlingen zur Verteidigung ihrer Rechte
- Verpflichtung zur Bekämpfung des SGBV

QUELLE: Tsironis, C., Albani, C., Sitziouki, M., Tsirona, E. (ND). KEPAD und KMOP. *Ατενί-ζω: Εκπαιδευτικό εγχειρίδιο ενημέρωσης ενημέρωσης & ευαισθητοποίησης για εμπορία την παράνομη διακίνηση διακίνηση & εμπορία ανθρώπων*. Angepasst von Maria Elli Doufexi Kaplani; KMOP.

5.4 Wo stehe ich?

ZIELE: DIE Teilnehmer werden Meinungen und Ideen darüber austauschen, was sexuelle und geschlechtsspezifische Gewalt ausmacht.

BESCHREIBUNG:

1. Bereiten Sie den Raum vor, indem Sie die Mitte des Raumes mit einer Schnur auskleiden und in einem Teil ein Poster mit der Aufschrift "I Agree" und in dem anderen ein Poster mit der Aussage "I Disagree" aufhängen.
2. Bitten Sie die Teilnehmer, in der Mitte des Raumes zu stehen, wo die Schnur positioniert ist. Erklären Sie ihnen, dass Sie die Phänomene von Geschlechterstereotypen und genderbasierter Gewalt mit einer interaktiveren Diskussion untersuchen werden. Erklären Sie, dass Sie nun einige Aussagen lesen werden, mit denen die Menschen einverstanden oder nicht einverstanden sind. Erklären Sie, dass Menschen jeden Punkt entlang der (imaginären) Linie einnehmen können, dass sie aber versuchen sollten, sich so weit wie möglich neben Menschen zu positionieren, deren Ansichten fast mit ihren eigenen übereinstimmen. Kurze Diskussionen sind erlaubt, während Menschen ihren Platz finden[5].
3. Lesen Sie die Anweisungen nacheinander vor.
4. Anregung von Reflexion und Diskussion. Bitten Sie die Teilnehmer an den Endpunkten zu erklären, warum sie diese extremen Positionen eingenommen haben. Fragen Sie jemanden in der Nähe des

Zentrums, ob seine Position auf das Fehlen einer starken Meinung oder mangelndes Wissen hinweist.

5. Erlaubt es den Leuten, sich in ihrer Position zu bewegen, während sie den Kommentaren des anderen zuhören[30'].
6. Wenn Sie die Aussagen durchgegangen sind, bringen Sie die Gruppe für die Nachbesprechung wieder zusammen[15'].

Auch wenn GBV in Bezug auf Umstände, Gesellschaft und Kultur unterschiedlich wahrgenommen werden kann, stellt es eine Form der Unterdrückung dar.

Aussagen

1. Einige Menschen tolerieren Gewalt, weil sie es wollen.
2. Es ist nicht die Aufgabe der Regierung, dafür zu sorgen, dass Menschen keine Gewalt erleiden - sondern die der Menschen!
3. Alle Menschen sollten die gleichen Rechte haben.
4. Wenn eine Frau Gewalt in der Familie erlebt, sollte sie sie für sich behalten, da es beleidigend wäre, sie mit jemandem zu teilen.
5. Häusliche Gewalt ist keine Angelegenheit der Gemeinschaft.
6. Es ist normal, dass eine Frau tut, was ihr Mann sagt, auch wenn sie es nicht will.
7. Die Rechte der Frauen sind Menschenrechte und sollten respektiert werden.
8. Eine der grundlegenden Aufgaben jeder Regierung besteht darin, dafür zu sorgen, dass die Rechte aller Bürger geschützt werden.
9. Wir sind nicht mit Rechten geboren, wir bekommen sie.
10. Frauen sollten nicht die Erlaubnis ihres Partners benötigen, um zu handeln.
11. Wenn jemand, den wir kennen, Gewalt erlebt, sollten wir ihn zum Handeln befähigen.
12. Wenn der Support nicht gewährleistet werden kann, hat es keinen Sinn, einen Vorfall zu melden.
13. Wenn jemand auf entwürdigende Weise mit uns spricht, ist es immer noch Gewalt.
14. Wir können zur Prävention von Gewalt beitragen, indem wir diese Kultur nicht an die nächste Generation weitergeben.
15. Wenn wir etwas nicht selbst lösen können, ist es nicht beschämend, um Hilfe zu bitten.

ART DER AKTIVITÄT: Interaktive Übung, interaktiver Dialog

DAUER: 50 min

RAUM & MATERIALIEN: 'Ich stimme zu' & 'Ich stimme nicht zu' Poster, eine Schnur oder ein Band, eine Kopie der Aussagen.

LERNERGEBNISSE:

- Kennenlernen und Identifizieren des Phänomens SGBV
- Das Phänomen des SGBV und einige seiner Erscheinungsformen kennen und definieren.
- Kennenlernen einiger der Auswirkungen des SGBV
- Geschlechterstereotypen und SGBV anerkennen
- Durchführung von Diskussionen über Geschlechterstereotypen und GBV

- Organisation von Sensibilisierungsveranstaltungen über Geschlechterstereotypen und SGBV
- Analyse der eigenen Stereotypen, Vorurteile und allgemeinen Wahrnehmungen gegenüber Geschlechterstereotypen und SGBV und kritische Reflexion dieser.
- BASE-Aktivitäten anpassen, um das Bewusstsein von Migranten/Flüchtlingen für Geschlechterstereotypen und SGBV zu schärfen.

QUELLE: Europarat (2012). *Kompass: Handbuch für Menschenrechtsbildung mit jungen Menschen*, Aktivität "Wo stehen Sie?". Zugänglich unter: <https://www.coe.int/en/web/compass/introduction-to-the-2012-edition>

6 Materialien

6.1 Arten sexueller Gewalt

Eine Vielzahl von sexuellen Gewalttaten kann unter verschiedenen Umständen und Bedingungen stattfinden. Einige Beispiele finden Sie in der folgenden Liste⁶:

- Vergewaltigung im Rahmen von Ehe- oder Datingbeziehungen;
- Vergewaltigung durch Fremde;
- Systematische Vergewaltigung während eines bewaffneten Konflikts;
- Unerwünschte sexuelle Annäherungsversuche oder sexuelle Belästigung, mit Ausnahme von Sex als Gegenleistung für Gefälligkeiten;
- Sexueller Missbrauch von geistig oder körperlich behinderten Menschen;
- Sexueller Missbrauch von Kindern;
- Zwangsverheiratung oder Zusammenleben, einschließlich der Ehe von Kindern;
- Verweigerung des Rechts, Verhütungsmittel zu verwenden oder andere Maßnahmen zum Schutz vor sexuell übertragbaren Krankheiten zu ergreifen;
- Erzwungene Abtreibung;
- Gewalttätige Handlungen gegen die sexuelle Integrität von Frauen, einschließlich Genitalverstümmelung bei Frauen und obligatorische Inspektionen auf Jungfräulichkeit; und

⁶ Weltgesundheitsorganisation, Kapitel 6, online:
https://www.who.int/violence_injury_prevention/violence/global_campaign/en/chap6.pdf zugänglich am 29.09.2019

6.2 Übereinkommen über die Rechte des Kindes (Kurzfassung)

Artikel 1: Definition eines Kindes

Jeder unter 18 Jahren hat alle Rechte in dieser Konvention.

Artikel 2: Nichtdiskriminierung

Die Konvention gilt für alle, unabhängig von ihrer Rasse, Religion, Fähigkeiten, was auch immer sie denken oder sagen, welche Art von Familie sie haben.

Artikel 3: Das Wohl des Kindes

Alle Organisationen, die sich mit Kindern befassen, sollten darauf hinarbeiten, was für jedes Kind das Beste ist.

Artikel 4: Rechte in der Praxis

Die Regierungen sollten diese Rechte den Kindern zur Verfügung stellen.

Artikel 5: Elternberatung und die wachsenden Fähigkeiten des Kindes

Die Regierungen sollten die Rechte und Pflichten der Familien respektieren, ihre Kinder zu leiten und zu führen, damit sie im Laufe ihres Wachstums lernen, ihre Rechte richtig zu nutzen.

Artikel 6: Überleben und Entwicklung

Alle Kinder haben das Recht auf Leben. Die Regierungen sollten sicherstellen, dass Kinder gesund überleben und sich entwickeln.

Artikel 7: Name und Nationalität

Alle Kinder haben das Recht auf einen gesetzlich registrierten Namen und die Nationalität. Auch das Recht, von den Eltern zu erfahren und, soweit möglich, betreut zu werden.

Artikel 8: Identität

Die Regierungen sollten das Recht der Kinder auf einen Namen, eine Nationalität und familiäre Bindungen respektieren.

Artikel 9: Trennung von den Eltern

Kinder sollten nicht von ihren Eltern getrennt werden, es sei denn, es ist zu ihrem eigenen Besten. Zum Beispiel, wenn ein Elternteil ein Kind misshandelt oder vernachlässigt. Kinder, deren Eltern sich getrennt haben, haben das Recht, mit beiden Elternteilen in Kontakt zu bleiben, es sei denn, dies könnte dem Kind schaden.

Artikel 10: Familienzusammenführung

Familien, die in verschiedenen Ländern leben, sollten die Möglichkeit haben, zwischen diesen Ländern zu wechseln, damit Eltern und Kinder in Kontakt bleiben oder als Familie wieder zusammenkommen können.

Artikel 11: Transfer und Nichtrückgabe von Kindern

Die Regierungen sollten Maßnahmen ergreifen, um zu verhindern, dass Kinder illegal aus ihrem eigenen Land vertrieben werden.

Artikel 12: Die Meinung des Kindes

Kinder haben das Recht zu sagen, was ihrer Meinung nach passieren sollte, wenn Erwachsene Entscheidungen treffen, die sie betreffen, und ihre Meinung berücksichtigt zu bekommen.

Artikel 13: Recht auf freie Meinungsäußerung

Kinder haben das Recht, Informationen zu erhalten und weiterzugeben, solange die Informationen weder für sie noch für andere schädlich sind.

Artikel 14: Gedanken-, Gewissens- und Religionsfreiheit

Kinder haben das Recht, zu denken und zu glauben, was sie wollen, und ihre Religion auszuüben, solange sie andere Menschen nicht daran hindern, ihre Rechte zu genießen. Eltern sollten ihre Kinder in diesen Fragen begleiten.

Artikel 15: Vereinigungsfreiheit

Kinder haben das Recht, sich zu treffen und Gruppen und Organisationen beizutreten, solange dies andere Menschen nicht daran hindert, ihre Rechte wahrzunehmen.

Artikel 16: Schutz der Privatsphäre

Kinder haben ein Recht auf Privatsphäre. Das Gesetz sollte sie vor Angriffen gegen ihre Lebensweise, ihren guten Namen, ihre Familien und ihre Häuser schützen.

Artikel 17: Zugang zu geeigneten Informationen

Kinder haben das Recht auf zuverlässige Informationen aus den Massenmedien. Fernsehen, Radio und Zeitungen sollten Informationen liefern, die Kinder verstehen können, und keine Materialien bewerben, die Kindern schaden könnten.

Artikel 18: Verantwortlichkeiten der Eltern

Beide Elternteile teilen die Verantwortung für die Erziehung ihrer Kinder und sollten immer überlegen, was für jedes Kind das Beste ist. Regierungen sollten Eltern helfen, indem sie Dienstleistungen anbieten, um sie zu unterstützen, insbesondere wenn beide Elternteile arbeiten.

Artikel 19: Schutz vor Missbrauch und Vernachlässigung

Die Regierungen sollten sicherstellen, dass Kinder angemessen betreut werden, und sie vor Gewalt, Missbrauch und Vernachlässigung durch ihre Eltern oder andere Personen, die sich um sie kümmern, schützen.

Artikel 20: Schutz eines Kindes ohne Familie

Kinder, die nicht von der eigenen Familie betreut werden können, müssen richtig betreut werden, von Menschen, die ihre Religion, Kultur und Sprache respektieren.

Artikel 21: Annahme

Wenn Kinder adoptiert werden, muss die erste Sorge sein, was für sie das Beste ist. Es sollten die gleichen Regeln gelten, ob die Kinder in dem Land adoptiert werden, in dem sie geboren wurden, oder ob sie in ein anderes Land gebracht werden.

Artikel 22: Flüchtlingskinder

Kinder, die als Flüchtlinge in ein Land kommen, sollten die gleichen Rechte haben wie Kinder, die in diesem Land geboren wurden.

Artikel 23: Behinderte Kinder

Kinder, die irgendeine Art von Behinderung haben, sollten besondere Fürsorge und Unterstützung erhalten, damit sie ein erfülltes und unabhängiges Leben führen können.

Artikel 24: Gesundheit und Gesundheitsdienste

Kinder haben das Recht auf eine gute Gesundheitsversorgung, sauberes Wasser, nahrhafte Lebensmittel und eine saubere Umwelt, damit sie gesund bleiben. Die reichen Länder sollten den ärmeren Ländern helfen, dies zu erreichen.

Artikel 25: Überprüfung von Praktika

Kinder, die von ihrer Gemeinde und nicht von ihren Eltern betreut werden, sollten ihre Situation regelmäßig überprüfen lassen.

Artikel 26: Sozialversicherung

Die Regierung sollte zusätzliches Geld für die Kinder von bedürftigen Familien bereitstellen.

Artikel 27: Lebensstandard

Kinder haben ein Recht auf einen Lebensstandard, der gut genug ist, um ihre körperlichen und geistigen Bedürfnisse zu erfüllen. Die Regierung sollte Familien helfen, die sich dies nicht leisten können.

Artikel 28: Ausbildung

Kinder haben ein Recht auf Bildung. Bei der Disziplinierung in den Schulen sollte die Menschenwürde der Kinder gewahrt bleiben. Die Grundschulbildung sollte kostenlos sein. Reiche Länder sollten ärmeren Ländern helfen, dies zu erreichen.

Artikel 29: Ziele der Bildung

Bildung sollte die Persönlichkeit und die Talente jedes Kindes optimal entwickeln. Es sollte die Kinder ermutigen, ihre Eltern, ihre eigenen und andere Kulturen zu respektieren.

Artikel 30: Kinder von Minderheiten oder indigenen Bevölkerungsgruppen

Kinder haben das Recht, die Sprache und Bräuche ihrer Familien zu erlernen und zu nutzen, unabhängig davon, ob diese von der Mehrheit der Menschen im Land geteilt werden oder nicht.

Artikel 31: Freizeit-, Erholungs- und Kulturaktivitäten

Alle Kinder haben ein Recht auf Entspannung und Spiel sowie auf eine Vielzahl von Aktivitäten.

Artikel 32: Kinderarbeit

Die Regierung sollte Kinder vor gefährlicher Arbeit schützen, die ihrer Gesundheit oder ihrer Bildung schaden könnte.

Artikel 33: Drogenmissbrauch

Die Regierung sollte Wege finden, um Kinder vor gefährlichen Drogen zu schützen.

Artikel 34: Sexuelle Ausbeutung

Die Regierung sollte Kinder vor sexuellem Missbrauch schützen.

Artikel 35: Verkauf, Handel und Entführung

Die Regierung sollte sicherstellen, dass Kinder nicht entführt oder verkauft werden.

Artikel 36: Andere Formen der Verwertung

Kinder sollten vor allen Aktivitäten geschützt werden, die ihrer Entwicklung schaden könnten.

Artikel 37: Folter und Freiheitsberaubung

Kinder, die gegen das Gesetz verstoßen, sollten nicht grausam behandelt werden. Sie sollten nicht mit Erwachsenen ins Gefängnis gesteckt werden und in der Lage sein, mit ihren Familien in Kontakt zu bleiben.

Artikel 38: Bewaffnete Konflikte

Die Regierungen sollten Kindern unter 15 Jahren den Eintritt in die Armee nicht erlauben. Kinder in Kriegsgebieten sollten einen besonderen Schutz erhalten.

Artikel 39: Rehabilitative Versorgung

Kinder, die vernachlässigt oder missbraucht wurden, sollten besondere Hilfe erhalten, um ihre Selbstachtung wiederherzustellen.

Artikel 40: Kinder im Konflikt mit dem Gesetz

Kinder, denen vorgeworfen wird, gegen das Gesetz verstoßen zu haben, sollten Rechtshilfe erhalten. Gefängnisstrafen für Kinder sollten nur für die schwersten Straftaten verhängt werden.

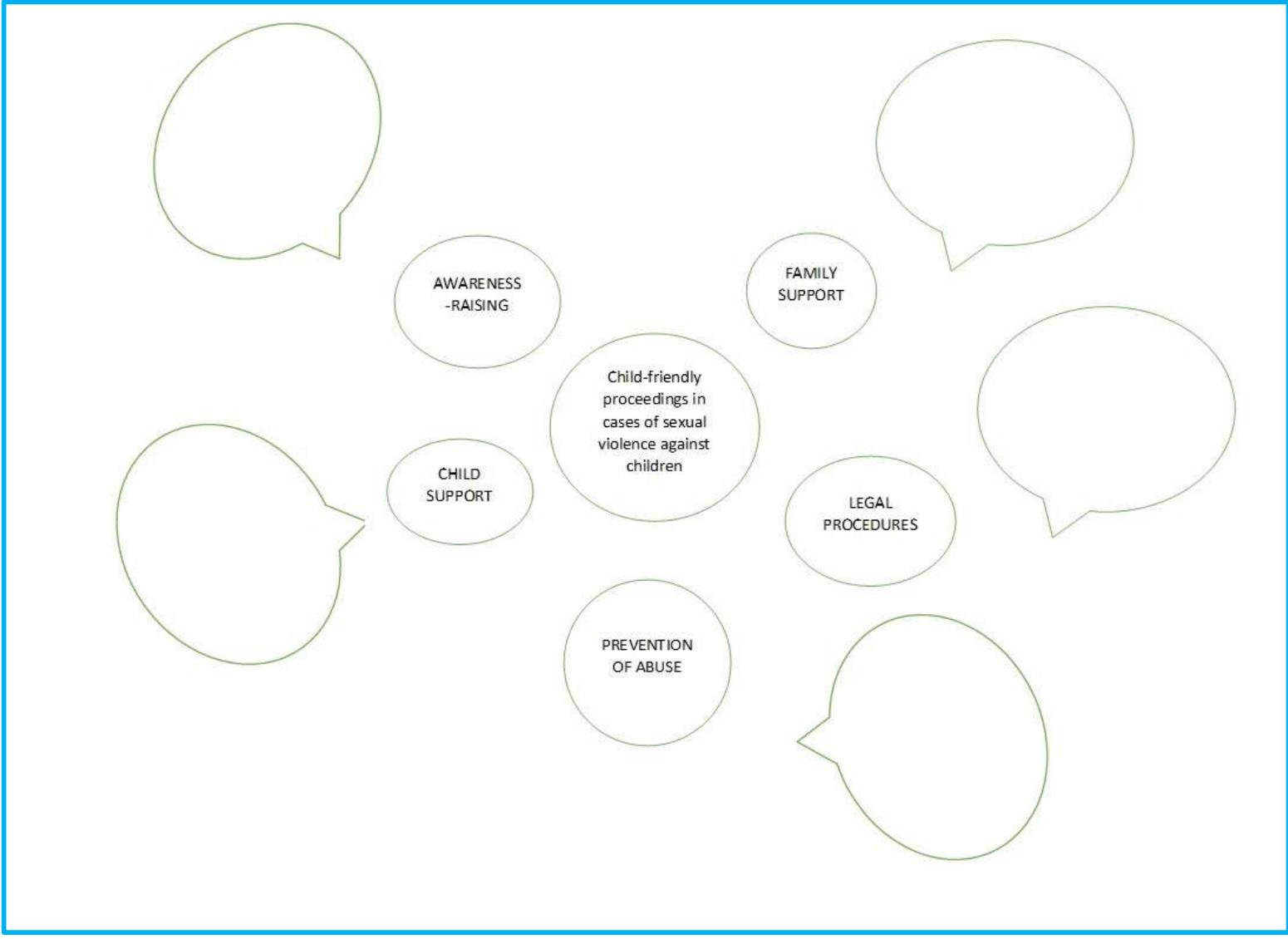
Artikel 41: Respekt vor höheren Standards

Wenn die Gesetze eines bestimmten Landes Kinder besser schützen als die Artikel der Konvention, dann sollten diese Gesetze bleiben.

Artikel 42: Umsetzung des CRC in die Praxis

Die Regierung sollte die Konvention allen Eltern und Kindern bekannt machen.

6.3 Handout für Mind-map zur Multiagency-Kooperation



6.4 Handzettel für kinderfreundliche Justiz in Fällen des SGBV

HANDOUT 1: Übereinkommen des Europarates zum Schutz von Kindern vor sexueller Ausbeutung und sexuellem Missbrauch

Artikel 5 - Einstellung, Schulung und Sensibilisierung von Personen, die in Kontakt mit Kindern arbeiten.

1. Jede Vertragspartei ergreift die erforderlichen legislativen oder sonstigen Maßnahmen, um das Bewusstsein für den Schutz und die Rechte von Kindern bei Personen zu fördern, die regelmäßige Kontakte zu Kindern in den Bereichen Bildung, Gesundheit, Sozialschutz, Justiz und Strafverfolgung sowie in Bereichen im Zusammenhang mit Sport, Kultur und Freizeitaktivitäten haben.
2. Jede Vertragspartei ergreift die erforderlichen gesetzgeberischen oder sonstigen Maßnahmen, um sicherzustellen, dass die in Absatz 1 genannten Personen über ausreichende Kenntnisse über die sexuelle Ausbeutung und den sexuellen Missbrauch von Kindern, über die Mittel zu ihrer Identifizierung und über die in Artikel 12 Absatz 1 genannte Möglichkeit verfügen.

Artikel 6 - Bildung für Kinder

Jede Vertragspartei ergreift die erforderlichen gesetzgeberischen oder sonstigen Maßnahmen, um sicherzustellen, dass Kinder während der Grund- und Sekundarschulbildung Informationen über die Risiken der sexuellen Ausbeutung und des sexuellen Missbrauchs sowie über die Mittel zum Schutz ihrer selbst erhalten, die an ihre Entwicklungsfähigkeit angepasst sind. Diese Informationen, die gegebenenfalls in Zusammenarbeit mit den Eltern bereitgestellt werden, werden in einem allgemeineren Kontext von Informationen über die Sexualität bereitgestellt und berücksichtigen insbesondere Risikosituationen, insbesondere solche, die den Einsatz neuer Informations- und Kommunikationstechnologien betreffen.

Artikel 9 - Beteiligung von Kindern, des Privatsektors, der Medien und der Zivilgesellschaft

1. Jede Vertragspartei fördert die Beteiligung von Kindern entsprechend ihrer Entwicklungsfähigkeit an der Entwicklung und Durchführung staatlicher Politiken, Programme oder anderer Initiativen zur Bekämpfung der sexuellen Ausbeutung und des sexuellen Missbrauchs von Kindern.
2. Jede Vertragspartei ermutigt den Privatsektor, insbesondere den Informations- und Kommunikationstechnologiesektor, die Tourismus- und Reisebranche, den Banken- und Finanzsektor sowie die Zivilgesellschaft, sich an der Ausarbeitung und Umsetzung von Maßnahmen zur Verhinderung der sexuellen Ausbeutung und des sexuellen Missbrauchs von Kindern zu beteiligen und interne Normen durch Selbstregulierung oder Koregulierung umzusetzen.
3. Jede Vertragspartei ermutigt die Medien, angemessene Informationen über alle Aspekte der sexuellen Ausbeutung und des sexuellen Missbrauchs von Kindern unter Wahrung der Unabhängigkeit der Medien und der Pressefreiheit bereitzustellen.
4. Jede Vertragspartei fördert die Finanzierung, gegebenenfalls auch durch die Schaffung von Fonds, der von der Zivilgesellschaft durchgeführten Projekte und Programme zur Verhütung und zum Schutz von Kindern vor sexueller Ausbeutung und sexuellem Missbrauch.

DISKUSSIONSKARTE 1: Übereinkommen des Europarates zum Schutz von Kindern vor sexueller Ausbeutung und sexuellem Missbrauch

1. Diskutieren Sie, wie die Artikel 5, 6, 9 in Ihrem Land umgesetzt werden. Für jeden Artikel:

- * Nennen Sie konkrete Beispiele und veranschaulichen Sie die bestehenden Maßnahmen.
- * Umreiße Verbesserungspotenziale und biete praktische Ideen.

2. Besprechen Sie den Kontext, in dem derzeit in Ihrem Land Interviews mit dem Kind in Fällen sexueller Gewalt geführt werden. Schildere in Bezug auf die Erfahrung des Kindes die positiven und negativen Aspekte. Vorschlag des optimalen Szenarios für eine kinderfreundliche Kommunikation

HANDOUT 2: Leitlinien des Ministerrates des Europarates zur kinderfreundlichen Justiz

III. Grundlegende Prinzipien

1. Die Leitlinien bauen auf den bestehenden Grundsätzen auf, die in den in der Präambel genannten Instrumenten und der Rechtsprechung des Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte verankert sind.
2. Diese Grundsätze werden in den folgenden Abschnitten weiterentwickelt und sollten für alle Kapitel dieser Leitlinien gelten.

A. Teilnahme

1. Das Recht aller Kinder, über ihre Rechte informiert zu werden, angemessene Zugangsmöglichkeiten zum Recht zu erhalten sowie in Verfahren, die sie betreffen oder betreffen, konsultiert und angehört zu werden, sollte respektiert werden. Dazu gehört auch, dass die Ansichten der Kinder unter Berücksichtigung ihrer Reife und etwaiger Kommunikationsschwierigkeiten gebührend berücksichtigt werden, um diese Beteiligung sinnvoll zu gestalten.
2. Kinder sollten als volle Inhaber von Rechten betrachtet und behandelt werden und das Recht haben, alle ihre Rechte in einer Weise auszuüben, die ihrer Fähigkeit, sich ihre eigenen Ansichten zu bilden, und den Umständen des Falles Rechnung trägt.

B. Im Interesse des Kindes

1. Die Mitgliedstaaten sollten sicherstellen, dass die wirksame Umsetzung des Rechts der Kinder auf das Wohl ihrer Interessen bei allen Angelegenheiten, die sie betreffen oder betreffen, im Vordergrund steht.
2. Bei der Beurteilung des Wohlergehens der betroffenen oder betroffenen Kinder:
 - a. Ihre Ansichten und Meinungen sollten angemessen berücksichtigt werden;
 - b. Alle anderen Rechte des Kindes, wie das Recht auf Würde, Freiheit und Gleichbehandlung, sollten jederzeit geachtet werden;
 - c. Alle zuständigen Behörden sollten einen umfassenden Ansatz wählen, um allen Interessen, einschließlich des psychologischen und physischen Wohlbefindens sowie der rechtlichen, sozialen und wirtschaftlichen Interessen des Kindes, gebührend Rechnung zu tragen.
3. Das Wohl aller Kinder, die an demselben Verfahren oder Fall beteiligt sind, sollte getrennt bewertet und abgewogen werden, um mögliche widersprüchliche Interessen der Kinder in Einklang zu bringen.
4. Während die Justizbehörden die letztendliche Zuständigkeit und Verantwortung für die endgültigen Entscheidungen haben, sollten die Mitgliedstaaten erforderlichenfalls gemeinsame Anstrengungen unternehmen, um multidisziplinäre Ansätze zu entwickeln, mit dem Ziel, das Wohl der Kinder in Verfahren, die sie betreffen, zu bewerten.

C. Würde

1. Kinder sollten während aller Verfahren und Fälle mit Sorgfalt, Sensibilität, Fairness und Respekt behandelt werden, wobei ihrer persönlichen Situation, ihrem Wohlbefinden und ihren spezifischen

Bedürfnissen besondere Aufmerksamkeit geschenkt werden sollte und ihre physische und psychische Integrität uneingeschränkt gewahrt bleiben sollte. Diese Behandlung sollte ihnen in jeder Weise gewährt werden, in der sie mit gerichtlichen oder außergerichtlichen Verfahren oder anderen Eingriffen in Berührung gekommen sind, und zwar unabhängig von ihrem Rechtsstatus und ihrer Fähigkeit in jedem Verfahren oder Fall.

2. Kinder dürfen nicht gefoltert oder unmenschlich oder erniedrigend behandelt oder bestraft werden.

D. Schutz vor Diskriminierung

1. Die Rechte von Kindern werden ohne Diskriminierung aus Gründen wie Geschlecht, Rasse, Hautfarbe oder ethnischer Hintergrund, Alter, Sprache, Religion, politische oder andere Meinungen, nationale oder soziale Herkunft, sozioökonomischer Hintergrund, Status ihrer Eltern, Zugehörigkeit zu einer nationalen Minderheit, Eigentum, Geburt, sexuelle Orientierung, Geschlechtsidentität oder sonstiger Status gewährleistet.

2. Möglicherweise muss besonders schutzbedürftigen Kindern wie Migrantenkindern, Flüchtlings- und Asylbewerbern, unbegleiteten Kindern, Kindern mit Behinderungen, Obdachlosen und Straßenkindern, Roma-Kindern und Kindern in Wohnheimen ein besonderer Schutz und Hilfe gewährt werden.

IV. Kinderfreundliche Justiz vor, während und nach Gerichtsverfahren

A. Allgemeine Elemente der kinderfreundlichen Justiz

1. Information und Beratung

1. Ab ihrer ersten Beteiligung an der Justiz oder anderen zuständigen Behörden (wie Polizei, Einwanderung, Bildungs-, Sozial- oder Gesundheitsdienste) und während dieses gesamten Prozesses sollten Kinder und ihre Eltern unter anderem unverzüglich und angemessen darüber informiert werden:

- a. ihre Rechte, insbesondere die spezifischen Rechte, die Kinder in Bezug auf gerichtliche oder außergerichtliche Verfahren haben, an denen sie beteiligt sind oder sein könnten, und die Instrumente, die zur Verfügung stehen, um mögliche Verletzungen ihrer Rechte zu beheben, einschließlich der Möglichkeit, entweder ein gerichtliches oder außergerichtliches Verfahren oder andere Interventionen in Anspruch zu nehmen. Dies kann Informationen über die voraussichtliche Dauer des Verfahrens, den möglichen Zugang zu Rechtsbehelfen und unabhängige Beschwerdemechanismen umfassen;
- b. das System und die Verfahren unter Berücksichtigung des besonderen Platzes, den das Kind einnehmen wird, der Rolle, die es dabei spielen kann, und der verschiedenen Verfahrensschritte;
- c. die bestehenden Unterstützungsmechanismen für das Kind bei der Teilnahme an gerichtlichen oder außergerichtlichen Verfahren;
- d. die Angemessenheit und die möglichen Folgen eines gegebenen gerichtlichen oder außergerichtlichen Verfahrens;

e. gegebenenfalls die Anklage oder die Folgemaßnahmen zu ihrer Beschwerde; f. Zeitpunkt und Ort des Gerichtsverfahrens und anderer relevanter Ereignisse, wie z. B. Anhörungen, wenn das Kind persönlich betroffen ist;

g. den allgemeinen Fortschritt und das Ergebnis des Verfahrens oder der Intervention;

h. die Verfügbarkeit von Schutzmaßnahmen; i. die bestehenden Mechanismen zur Überprüfung von Entscheidungen, die das Kind betreffen;

j. die bestehenden Möglichkeiten, vom Täter oder vom Staat durch das Gerichtsverfahren, durch alternative Zivilverfahren oder durch andere Verfahren Wiedergutmachung zu erhalten;

k. die Verfügbarkeit der Dienstleistungen (Gesundheit, Psychologie, Soziales, Dolmetschen und Übersetzen und andere) oder Organisationen, die Unterstützung leisten können, und die Mittel für den Zugang zu diesen Dienstleistungen sowie gegebenenfalls finanzielle Soforthilfe;

l. alle Sonderregelungen, die zur Verfügung stehen, um ihre Interessen so weit wie möglich zu schützen, wenn sie in einem anderen Staat wohnen.

2. Die Informationen und Ratschläge sollten den Kindern in einer ihrem Alter und ihrer Reife angemessenen Weise, in einer Sprache, die sie verstehen können und die geschlechts- und kultursensibel ist, zur Verfügung gestellt werden.

3. In der Regel sollten sowohl das Kind als auch die Eltern oder gesetzliche Vertreter die Informationen direkt erhalten. Die Bereitstellung der Informationen an die Eltern sollte keine Alternative zur Übermittlung der Informationen an das Kind darstellen.

4. Kinderfreundliche Materialien mit relevanten rechtlichen Informationen sollten verfügbar gemacht und weit verbreitet werden, und es sollten spezielle Informationsdienste für Kinder eingerichtet werden, wie beispielsweise spezialisierte Websites und Hotlines.

5. Informationen über alle Anklagen gegen das Kind sind unverzüglich und unmittelbar nach der Anklageerhebung zu übermitteln. Diese Informationen sollten sowohl dem Kind als auch den Eltern so zur Verfügung gestellt werden, dass sie die genaue Belastung und die möglichen Folgen verstehen.

2. Schutz des Privat- und Familienlebens

6. Die Privatsphäre und die personenbezogenen Daten von Kindern, die an gerichtlichen oder außergerichtlichen Verfahren und anderen Eingriffen beteiligt sind oder waren, sollten im Einklang mit dem nationalen Recht geschützt werden. Dies bedeutet im Allgemeinen, dass keine Informationen oder personenbezogenen Daten zur Verfügung gestellt oder veröffentlicht werden dürfen, insbesondere nicht in den Medien, die die Identität des Kindes offenbaren oder indirekt ermöglichen könnten, einschließlich Bilder, detaillierte Beschreibungen des Kindes oder der Familie des Kindes, Namen oder Adressen, Audio- und Videoaufzeichnungen usw.

7. Die Mitgliedstaaten sollten die in Leitlinie 6 genannten Verletzungen der Persönlichkeitsrechte durch die Medien durch gesetzliche Maßnahmen oder die Überwachung der Selbstregulierung durch die Medien verhindern.

8. Die Mitgliedstaaten sollten einen begrenzten Zugang zu allen Aufzeichnungen oder Dokumenten vorsehen, die personenbezogene und sensible Daten von Kindern enthalten, insbesondere in Verfahren, an denen sie beteiligt sind. Wenn die Übermittlung personenbezogener und sensibler Daten unter Berücksichtigung des Kindeswohls erforderlich ist, sollten die Mitgliedstaaten diese Übermittlung im Einklang mit den einschlägigen Datenschutzgesetzen regeln.

9. Wann immer Kinder angehört werden oder in gerichtlichen oder außergerichtlichen Verfahren oder anderen Interventionen aussagen, sollte dies gegebenenfalls vorzugsweise unter Ausschluss der Öffentlichkeit erfolgen. In der Regel sollten nur die direkt Beteiligten anwesend sein, sofern sie Kinder nicht bei der Aussage behindern.

10. Fachkräfte, die mit und für Kinder arbeiten, sollten die strengen Vertraulichkeitsregeln einhalten, es sei denn, es besteht die Gefahr eines Schadens für das Kind.

3. Sicherheit (spezielle Präventivmaßnahmen)

11. In allen gerichtlichen und außergerichtlichen Verfahren oder anderen Interventionen sollten Kinder vor Schaden geschützt werden, einschließlich Einschüchterung, Repressalien und sekundärer Viktimisierung.

12. Fachkräfte, die mit und für Kinder arbeiten, sollten erforderlichenfalls nach nationalem Recht und unbeschadet der Unabhängigkeit der Justiz einer regelmäßigen Überprüfung unterzogen werden, um sicherzustellen, dass sie für die Arbeit mit Kindern geeignet sind.

13. Besondere Vorsichtsmaßnahmen sollten für Kinder gelten, wenn der mutmaßliche Täter ein Elternteil, ein Familienmitglied oder ein primärer Betreuer ist.

DISKUSSIONSKARTE 2: Leitlinien des Ministerrates des Europarates zur kinderfreundlichen Justiz

Betrachten Sie die Definition von "kinderfreundlicher Gerechtigkeit", ihre Grundprinzipien und allgemeinen Elemente (III und IV.A.1/2/3). Diskutieren Sie, wie man sagen kann, dass in Ihrem Land die Gerichtsverfahren im Falle sexueller Gewalt kinderfreundlich sind. Heben Sie die Prinzipien und Elemente hervor, die Ihr Argument unterstützen.

HANDOUT 3: Zypern Nationale Strategie und Aktionsplan zur Bekämpfung von sexuellem Missbrauch und Ausbeutung von Kindern und Kinderpornographie

PREVENTION

The NS is essentially an appeal for increased action to prevent sexual abuse and exploitation of children before they occur.

Prevention is probably the most important goal of the NS. No matter how successfully the effects of sexual abuse and sexual exploitation of children may be tackled, they will be never completely erased. Therefore, the primary purpose of the NS is to reduce the number of incidents.

Prevention can be divided into the following categories:

Primary prevention - the tackling of the problem by the whole population in order to reduce the incidents

Secondary prevention - the immediate tackling of the first stages of the relevant problems before they get worse.

The proposed objectives of the national strategy for the prevention of sexual abuse of children include:

- Increasing the actions of specific groups for the prevention of sexual abuse of children.
- Making everybody understand the scope, extent and consequences that child abuse may take.
- Increasing the knowledge and skills of children, parents / guardians, professionals and members of the public at large concerning the protection of children from sexual abuse.
- Increasing the knowledge and skills of parents, professionals and members of public at large to identify indications of abuse and increased risk factors that may induce a child to become a victim.

The achievement of the above objectives will require a multi-level, coordinated and determined effort and action by the whole of civil society. This includes parents, children, experts and professionals, members of local communities – that is each one of us separately and all together.

III. SECOND PILLAR - SECONDARY PREVENTION

1.1 Goal of Secondary Prevention

The aim of secondary prevention is the immediate and timely response to the initial problems before they get worse.

Secondary prevention aims to identify among the general population, those vulnerable groups, families or individuals who are more likely to develop dangerous behaviours ("high risk") relating to child abuse. These groups have one or more "risk factors", which, as empirical studies show, are more likely to predispose to abuse-neglect.

Of course in no way secondary prevention should be interpreted as a way of characterising a parent or a family as a "risk for abuse" but as "a high priority for assistance" through the indicated services. The provision of early support to these groups can significantly prevent most forms of child abuse. The goal is to identify them, in order to give them as much as possible early support so as not exhibit any tendency to abuse.

The actions for secondary prevention are directed to redesigning the structure of some services so that they may focus on early intervention, including the development of family support nodes at all levels relating, for example, to health and social care issues.

1.1.1 Guidance Manuals

Among the above-mentioned actions in relation to primary prevention, already some actions have been identified which would also act as secondary prevention activities. These are the manuals which will be created and which will provide guidance in identifying children who, for various reasons, face an increased risk of becoming victims.

As part of the NS and in cooperation with the "Voice" the following bodies will create and distribute the relevant manuals:

- (A) Ministry of Education and Culture for educationists
- (B) Ministry of Education and Culture for parents / guardians
- (C) Cyprus Sports Organisation
- (D) Union of Municipalities
- (E) Office of the Volunteerism Commissioner
- (F) Pancyprian Volunteerism Coordinative Council
- (H) Cyprus Medical Association and Societies

Continuing and expanding the existing visits' programmes by professionals to young mothers and mothers of new-born babies	2016-19	Ministry of Health
Specialised training of health professionals to recognise and identify vulnerable groups running a high risk for abuse-neglect and sexual violation of children	2016-19	Ministry of Health Cyprus Medical Association Medical Societies "Voice"
Specialised group training of educationists and / or educational psychologists to recognise and identify vulnerable groups running a high risk for abuse-neglect and sexual violation of children	2016-19	Ministry of Education and Culture "Voice"
Specialised training of police officers and especially neighbourhood policemen to recognise and identify vulnerable groups running a high risk for abuse-neglect and sexual violation of children		Ministry of Justice and Public Order "Voice"

1.1.3 Coordination of Services

In addition to the above-mentioned information and training / specialisation in identifying potential victims, secondary prevention is directed mainly to "redesigning" the competent services, which are the main recipients of such reports in order to focus on early intervention, including development of family support nodes in all health related issues and social care.

The department responsible for the coordination of these actions / interventions will be the Social Welfare Services.

This coordination will include the following actions:

ACTIONS	IMPLEMENTATION TIME	IMPLEMENTING AGENCY
Designating the liaison person / persons between the Social Welfare Services and other services	2016	Social Welfare Services
Creating the report form for the identification of 'high risk' individuals or families	2016	Social Welfare Services
Creating the tool for recording and analysing reports identifying 'high risk' individuals or families and the proposed interventions (See. CAN tool (MDS) in Section E below)	2016-17	Social Welfare Services "Voice"
Distributing the report form to specialised educationists and educational psychologists	2017-2019	Ministry of Education and Culture
Distributing the report form to specialised police officers	2017-2019	Ministry of Justice and Public Order
Distributing the report form to specialised health professionals	2017-2019	Cyprus Medical Association

CHILDREN'S HOUSE

- The House will be the place where the child will be immediately transferred for the further investigation of the incident.
- The referral will be made only by the Police or the Social Welfare Services when the examination of the complaint begins.
- The House will be staffed by a director / coordinator, two social welfare officers, two clinical psychologists and the person who will take the video-taped statement. All the staff will have specific and continuing training and specialisation.
- The House will have rooms for reception, treatment, taking video recorded statements, a clinic and offices.
- The staff will be permanently employed in the House. The House opening hours will be 9 am- 5pm, but these hours will be extended if this is deemed necessary.
- The video recorded statement will be taken by a specialised police officer who has received special training for this purpose and will be monitored through video media by the multidisciplinary team made up of the officers mentioned above.
- The first stage of incident response will concern the evaluation of the child, his family, his condition, the need to support him and his family as well as the evaluation of his story for the purpose of bringing the case to the courts.
- In cases where it is not necessary to carry out the forensic examination of the child to gather evidence (if the incident has occurred usually within 72 hours) then a medical, non-invasive examination by a paediatrician will be held in the House.

There will be no permanent employment of medical personnel, but a list of specialised paediatricians from the private sector will be prepared in collaboration with the Cyprus Medical Association, who will carry out the examination by appointment.

- If the child is accompanied by an innocent family member or other children, such as brothers, group support to all of them will be provided in the House. Additionally, the Police will be able to conduct in the House the necessary interviews with these witnesses, if this is deemed feasible.
- The House will offer also the second response phase of the incident, which concerns the support and treatment of the child and his family until they overcome the first trauma. This step includes the preparation of the child for the hearing.
- If and when it is deemed that the child has overcome the first trauma, then where necessary the child will be referred accordingly to other people for further support.
- During the evaluation and support of the child, the multidisciplinary group shall communicate with the environment of the child, such as the school he attends.

The House and mainly the welfare workers will undertake this information and coordination with the child's environment.

The Social Welfare Services will conclude an agreement with another organisation (NGO) for the management of the House and the employment of the necessary staff (of course ensuring the legal and moral necessity of confidentiality through a special agreement).

- All staff at the House will be subject to regular external evaluation and support as it is generally acknowledged that the permanent preoccupation with these issues is an extremely soul-destroying procedure.

- The Coordinator will be the person responsible for the House, with the authorisation of the Social Welfare Services, for operation of the CAN (MDS) incident recording system (See. Section E).

- The building to host the Children’s House has been found due to the kind contribution of the “Union- Greek Ladies’ Association”. Furthermore, the Union has undertaken to proceed with the renovation of the building at a cost of € 300.000 before its handed over for use by the State.

- Moreover, the State has been in contact with Mr. Bragi Gudbrandsson, General Director, Government Agency for Child Protection, Iceland, and Chairman of the Lanzarote Committee of the Council of Europe to study the collaboration between the two States on child protection issues. Mr. Gudbradsson, has accepted the request of Government for him and his team, who operate a similar Children’s House in Iceland, to offer consultative services and expertise.

1.4 Law Enforcement Services and Judicial System

The prerequisite for the effective functioning of the House and the successful investigation and prosecution of offences is the contribution of the law enforcement authorities and the judicial system.

Therefore, the Ministry of Justice and Public Order shall undertake the following actions:

ACTIONS	IMPLEMENTATION TIME	IMPLEMENTING AGENCY
Specialising a specific team of police officers to take video recorded statements. This team shall not be made up of more than four persons in order to ensure continued training and acquiring experience in their participation in the multi-thematic team which will	2016-19	Ministry of Justice and Public Order

operate the Children's House		
Specialising officers in every District CID to investigate offences of sexual violence against children	2016-19	Ministry of Justice and Public Order
Awareness raising in issues of sexual violence against children and familiarising police officers of all grades and Police Prosecutors with the legal framework and the incident handling procedures by strengthening the teaching of the subject in pre-service and intra-service training	2016-19	Ministry of Justice and Public Order
The possibility will be studied, in Agreement with the Supreme Court, so that the special interview room is used also as the place where the child shall go during the cross- examination hearing. As today the child is not in the Court room, there is no reason to be in a nearby room, if the child can be in a specially designed environment, provided that the area where the child will be, will be under the control of the Court.	2016	Ministry of Justice and Public Order Supreme Court
Study in cooperation with Supreme Court the issuing of instructions to the District Courts and the Assizes Courts to give priority to the hearing of cases of sexual violence against children	2016	Ministry of Justice and Public Order Supreme Court
Study in cooperation with Supreme Court the issuing of instructions and/or amending the Criminal Procedure Law in connection with the cross examination of children - witnesses	2016	Ministry of Justice and Public Order Supreme Court
Mandatory training and education of judges of all grades in carrying out hearings in connection with crimes of a sexual nature against children	2016-19	Ministry of Justice and Public Order Supreme Court
Mandatory training and education of counsels of the Republic in the handling of cases	2016-19	Ministry of Justice and Law Office of the Republic

of offences of sexual nature against children		
Training and education of lawyers in the handling of cases in connection with crimes of a sexual nature against children	2016-19	Cyprus Bar Association District Bar Associations "Voice"
Drawing up a list of lawyers who will be willing to offer advice to victims and their families	2016-19	Cyprus Bar Association District Bar Associations "Voice"
Training and education of the mass media on the proper reporting of news relating to revelations about the sexual offences of abuse and exploitation of children and giving guidance on good reporting in the Codes of Conduct or operation of all the mass media	2016-19	"Voice" Cyprus Radio Television Authority, Cyprus Media Complaints Commission, Cyprus Publishers Association Electronic Media Association

It should be noted that in the framework of cooperation with the CYTA and its willingness to contribute actively to the NS, Cytacom has examined and approved the development of a VideoConference System worth € 15.310 that will allow the connection of the Children's House with the competent courts for the purpose of cross-examination of children victims / witnesses.

11.5 Reporting / complaint procedures to prosecution authorities

In order to activate the incident investigation procedure by the multi-disciplinary group in the Children's House it is necessary to establish procedures in the first incident detection point so as to avoid any re-victimisation of the child or influencing the testimony of the case. Such first reference points are the schools, the Social Welfare Services and other places frequented by children, or where care is provided to children, which have been mentioned in Section B above.

The preparation of a circular on the procedures for reporting and handling incidents to be sent to the Cyprus Sports Organisation, municipalities, charitable or non-governmental organisations has been mentioned in Section B above.

The NS shall include the following actions:

ACTIONS	IMPLEMENTATION TIME	IMPLEMENTING AGENCY
<p>Preparing a Circular which will inform the teaching staff of all Public or Private Schools of Primary (Kindergarten, Primary, Special School) Education, General Secondary and Secondary Technical and Vocational Education on the obligation, under the Sexual Abuse and Exploitation of Children and Child Pornography Law (91 (I) / 2014), to identify incidents and make a relevant complaint to the competent authorities, in cases where there is reasonable suspicion that children are subject to sexual abuse and / or exploitation.</p> <p>Formulating procedures for reporting incidents of child sexual abuse.</p> <p>Clear Action Protocol prepared following MOEC consultations with various authorities.</p>	<p>2016</p> <p>Making a relevant mention every school year in the initial circular and amending the circular where necessary before the beginning of every school year</p>	<p>All Departments and Services of the Ministry of Education and Culture</p> <p>Department of Primary Education</p> <p>Department of Secondary Education</p> <p>Department of Secondary Technical and Vocational Education</p> <p>Pedagogical Institute</p> <p>Educational Psychology Service</p> <p>Career Counselling and Educational Services</p>
<p>Preparing a Circular that will inform the Social Welfare Services staff on the procedures for reporting and handling incidents of child sexual abuse</p>		

<p>Implementing a pilot programme of securing the services of 7 specialised persons from the private sector as Family Counsellors so as to act as advisors or representatives of the victims and their families in cases of sexual abuse or exploitation of children or as otherwise specified by the Minister of Labour and Social Welfare (On condition that the pilot Programmes is positively evaluated)</p>	<p>2016-17</p>	<p>Ministry of Labour, Welfare and Social Insurance “Voice”</p>
<p>Expanding the programme of securing the services of specialised persons from the private sector as Family Counsellors so as to act as advisors or representatives of the victims and their families in cases of sexual abuse or exploitation of children or as otherwise specified by the Minister of Labour and Social Welfare (On condition that the pilot Programme is positively evaluated)</p>		<p>Ministry of Labour, Welfare and Social Insurance “Voice”</p>

DISKUSSIONSKARTE 3: Zyperns nationale Strategie und Aktionsplan zur Bekämpfung von sexuellem Missbrauch und Ausbeutung von Kindern und Kinderpornographie

1. In Bezug auf die Prävention (S. 13) und insbesondere die Sekundärprävention (S. 40 bis 43) stellen und diskutieren Sie die Maßnahmen, die Ihnen bekannt sind und/oder an denen Sie beteiligt waren, unter Berücksichtigung ihrer Angemessenheit und Wirksamkeit.

2. Im Zusammenhang mit der Tertiärprävention (S. 47 bis 52) diskutieren Sie Interventionen zur Verringerung der negativen Folgen von Ermittlungsverfahren, insbesondere die Neubewertung des Kindes.

6.5 Handout zur nonverbalen Kommunikation

Verschiedene Arten der nonverbalen Kommunikation

Was ist nonverbale Kommunikation (Definition)?

Nonverbale Kommunikation erfolgt ohne Verwendung von mündlichem oder schriftlichem Wort.

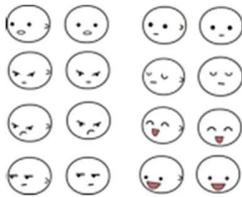
Statt schriftlicher oder mündlicher Worte stützt es sich auf verschiedene nonverbale Hinweise wie körperliche Bewegungen, Aufgaben, Farben, Zeichen, Symbole, Signaldiagramme usw., um Gefühle, Einstellungen oder Informationen auszudrücken.

Obwohl in der nonverbalen Kommunikation kein Wort verwendet wird, kann es viele menschliche Gefühle effektiver vermitteln als verbale Kommunikationsmethoden.

Verschiedene Arten der nonverbalen Kommunikation:



Augenkontakt: kann ein wichtiger Kommunikationskanal zwischen Menschen sein und helfen, den Kommunikationsfluss zu regulieren, er kann das Interesse an anderen signalisieren.



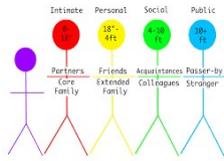
Gesichtsausdrücke: Das Gesicht ist ein wichtiger Kommunikator und es wird allgemein gesagt, dass das Gesicht der Index des Geistes ist (es kann anderen erlauben zu sehen, wie sich eine andere Person fühlt).



Gesten: Ein Daumen hoch in der britischen Kultur bedeutet, dass alles gut/gut/ok ist und ein Daumen runter bedeutet, dass alles nicht gut ist. Wir müssen uns bewusst und offen dafür sein, dass verschiedene Gesten in verschiedenen Kulturen unterschiedliche Bedeutungen haben werden, zum Beispiel in Europa, indem man den Daumen hebt, um zu vermitteln, dass jemand etwas Hervorragendes getan hat, während in Bangladesch die gleiche Geste benutzt wird, um jemanden zu ärgern, zu beleidigen oder zu verspotten.



Körpersprache: Körpersprache ist eine weitere allgemein anerkannte Form der nonverbalen Kommunikation; Körperbewegungen können Bedeutung und Botschaft vermitteln. Die Körpersprache kann zwei Formen von unbewussten Bewegungen und bewusst kontrollierten Bewegungen annehmen.



Nähe (persönlicher Raum): Kulturelle Normen schreiben einen angenehmen Abstand zwischen den Individuen vor, wenn die Kommunikation stattfindet, und Sie sollten nach Signalen von Unbehagen suchen, die verursacht werden, wenn Sie zu nah an der Person sind, die Sie ebenfalls nehmen (dies ist besonders wichtig, wenn Sie Frauen/Mädchen unterstützen, die GBV erleben).



Berühren Sie: Touch ist eine weit verbreitete Form der nonverbalen Kommunikation. Die akzeptierten Berührungsmethoden variieren jedoch je nach Geschlecht, Alter, relativer Stellung, Intimität und kulturellem Hintergrund der Personen. Berührungen können auch negative Auswirkungen haben, insbesondere für Personen, die ein Trauma erlebt haben oder erleben (wir müssen dies bei der Unterstützung von Frauen/Mädchen, die GBV erleben, berücksichtigen).

Symbol: Eine Marke oder ein Zeichen, die als Darstellung eines Objekts, einer Funktion oder eines Prozesses verwendet wird,



Stille: Stille ist ein mächtiges Werkzeug für die Kommunikation; sie kann eine positive oder negative Bedeutung haben. Schweigen kann darauf hindeuten, dass eine Person aufmerksam zuhört, oder es könnte ein Mangel an Interesse an dem, was du sagst, bedeuten. Eine Mehrheit der Menschen empfindet Stille als unbequem, besonders wenn sie nicht diejenigen sind, die das Stille einleiten, es könnte auch darauf hinweisen, dass sich eine Person bedroht fühlt und/oder

Angst vor der anderen Person hat.

Bitte beachten Sie, dass es sich um ein editierbares Dokument handelt. Wenn die Inhalte nicht zu Ihrem Kontext passen, können Sie diese gerne ändern.

Nonverbale Kommunikation: Definition, Typen, Bedeutung (erklärt), <https://iedunote.com/nonverbal-communication> (Zugriff: 14.08.19), angepasst von Donna, Pollard; Rinova Ltd.

Active Listening Skills

Build trust and establish rapport.



Demonstrate concern.



Ask specific questions.



Active listening techniques can help you truly understand what people are saying in conversations and meetings



Use brief verbal affirmations like:

the balance

6.7 Handzettel - Rolle des Gemeinschaftsrechtlers - Szenarien

HANDOUT-SZENARIO 1

Der Fallhintergrund

Ein Polizeiruf-Handler hatte einen Bericht von einem jungen Mädchen entgegengenommen, das berichtet, dass ihr Vater gedroht hat, sie zu töten, wenn sie nicht nach Pakistan reist und ihre Cousine heiratet. Sie besucht die Polizeistation zu einem Interview.

Szenario 1

Befragung von Offizieren: PS Sarah Smith (leitende Interviewerin), PC Tom Khan (2. Interviewer) - beide Offiziere sind in voller Uniform.

Bei der Ankunft auf der Polizeiwache begleitet eine andere Frau das Mädchen. Sie stellen sich und Ihren Kollegen PC Khan vor und erklären, dass Sie mit dem Mädchen in einem Interviewraum sprechen werden, wo Sie das Gespräch zwischen Ihnen aufzeichnen können und sicherstellen, dass Sie alles, was gesagt wird, festhalten. Sie sagen ihr, dass Sie und Ihr Kollege PC Khan beide Fragen stellen und sicherstellen werden, dass sie so viele Informationen wie möglich erhalten. Sie fragen, wen das Mädchen mitgebracht hat, um Unterstützung? Die Frau erklärt, dass sie eine der Kulturberaterinnen innerhalb der Gemeinschaft ist und sie ist da, um das Mädchen zu unterstützen und bei Bedarf Übersetzungen anzubieten.

Der Interviewraum verfügt über 4 Sessel und einen kleinen Tisch. Auf dem Tisch steht ein Krug Wasser und Gläser und eine kleine Schachtel mit Taschentüchern.

Du fängst an, mit dem Mädchen zu reden und bittest sie, dir alles zu erzählen. Du bemerkst, dass sie sich im Gespräch mit dir oft an den Kulturberater wendet, um Unterstützung und Beruhigung zu erhalten. Das Mädchen erklärt, dass sie in den nächsten Wochen nach Pakistan geschickt werden soll, um ihre Cousine in einer arrangierten Ehe zu heiraten. Sie ist sichtlich verzweifelt, zitternd und weinend, als sie dir sagt, dass sie nicht gehen will, aber wenn sie sich weigert, hat ihr Vater gesagt, dass er sie töten wird, weil sie die Familie beschämt hat. Ihr Vater hat sie zuvor geschlagen, weil sie mit ihren Studienfreunden ausgegangen ist, was sie nicht gemeldet hat.

Wenn das Mädchen mit dem Reden fertig ist, fängst du an, ihr ein paar Fragen zu stellen. Du sprichst deutlich und langsam und hältst Augenkontakt mit dem Mädchen, wenn du mit ihr sprichst; du lächelst sanft und versuchst, sie so angenehm wie möglich zu machen. Das Mädchen scheint Schwierigkeiten zu haben, etwas von dem zu verstehen, was du sagst, und wendet sich an den Kulturberater, der mit ihr in ihrer Muttersprache spricht, der Kulturberater antwortet und fragt, ob es in Ordnung wäre, wenn sie für das Mädchen übersetzt, wenn es irgendwelche Wörter oder Sätze gibt, die sie nicht versteht, du stimmst zu und das Mädchen scheint sich zu entspannen und reagiert gut auf den Rest deiner Fragen. PC Khan bittet das Mädchen dann um weitere Informationen; wenn er mit dem Mädchen spricht, wird er leise gesprochen und obwohl er Augenkontakt hat, hält er ihren Blick nicht, er benutzt ihren Namen viel und setzt sich vom Tisch zurück. Wenn Sie beide fertig sind, danken Sie dem Mädchen und dem Kulturberater und erklären, dass Sie, wenn Sie weitere Fragen stellen müssen oder mehr Informationen benötigen, in Kontakt bleiben werden. Du erzählst dem Mädchen weiter, dass du jetzt anfangen wirst, die Anschuldigungen, die sie erhoben hat, zu untersuchen, und du musst vielleicht mit anderen Mitgliedern ihrer Familie einschließlich ihres Vaters sprechen. Du schließt, indem du überprüfst, ob das

Mädchen eine sichere Unterkunft hat und sie daran erinnerst, die Polizei zu rufen, wenn sie nicht sicher oder in Gefahr ist.

Fragen zur Diskussion:

- Ist eine Polizeistation eine sichere und angenehme Atmosphäre?
- Wo könnte es besser passen?
- Der Kulturberater beim Übersetzen - fällt Ihnen dabei ein Nachteil ein? Was sind die Vorteile?
Welche anderen Dienste könnten Sie nutzen?
- Was hat deiner Meinung nach gut funktioniert?
- Was könntest du anders machen?

HANDOUT-SZENARIO 2

Der Fallhintergrund

Ein Polizeiruf-Handler hatte einen Bericht von einem jungen Mädchen entgegengenommen, das berichtet, dass ihr Vater gedroht hat, sie zu töten, wenn sie nicht nach Pakistan reist und ihre Cousine heiratet. Sie besucht die Polizeistation zu einem Interview.

Szenario 2

Befragung von Offizieren: DS Sarah Smith (leitende Interviewerin), DC Ellie Khan (2. Interviewerin) - beide Offiziere tragen Zivilkleidung.

Bei der Ankunft auf der Polizeiwache begleitet eine andere Frau das Mädchen. Sie stellen sich und Ihren Kollegen PC Khan vor und erklären, dass Sie mit dem Mädchen in einem Interviewraum sprechen werden, wo Sie das Gespräch zwischen Ihnen aufzeichnen können und sicherstellen, dass Sie alles, was gesagt wird, festhalten. Sie sagen ihr, dass Sie und Ihr Kollege PC Khan beide Fragen stellen und sicherstellen werden, dass sie so viele Informationen wie möglich erhalten. Sie fragen, wen das Mädchen bei ihr gekauft hat, um Unterstützung zu erhalten? Die Frau erklärt, dass sie eine der Kulturberaterinnen innerhalb der Gemeinschaft ist und sie ist da, um das Mädchen zu unterstützen und bei Bedarf Übersetzungen anzubieten.

Der Interviewraum verfügt über 4 Sessel und einen kleinen Tisch. Auf dem Tisch steht ein Krug Wasser und Gläser und eine kleine Schachtel mit Taschentüchern.

Du fängst an, mit dem Mädchen zu reden und bittest sie, dir alles zu erzählen. Du bemerkst, dass sie sich im Gespräch mit dir oft an den Kulturberater wendet, um Unterstützung und Beruhigung zu erhalten. Das Mädchen erklärt, dass sie in den nächsten Wochen nach Pakistan geschickt werden soll, um ihre Cousine in einer arrangierten Ehe zu heiraten. Sie ist sichtlich verzweifelt, zitternd und weinend, als sie dir sagt, dass sie nicht gehen will, aber wenn sie sich weigert, hat ihr Vater gesagt, dass er sie töten wird, weil sie die Familie beschämt hat. Ihr Vater hat sie zuvor geschlagen, weil sie mit ihren Studienfreunden ausgegangen ist, was sie nicht gemeldet hat.

Als das Mädchen mit dem Gespräch fertig ist, spricht DC Khan mit dem Mädchen und fragt sie, warum sie ihren Vater nicht gemeldet hat, weil er sie geschlagen hat? Sie fährt fort, das Mädchen zu fragen, ob sie die Auswirkungen der Anschuldigungen auf ihre Familie versteht und ob sie sicher ist, dass sie mit dem Interview fortfahren will. Das Mädchen sieht sehr verärgert aus und schaut auf die Kulturberaterin, die sie mit dem Kopf nickt und zustimmt, das Interview fortzusetzen. Du lehnst dich nach vorne und fängst an, mit dem Mädchen zu sprechen. Du sagst ihr, dass du dir deine Notizen ansehen musst, wenn du sie also nicht ansiehst, bedeutet das nicht, dass du nicht aufpasst. Du fängst dann an, das Mädchen nach ihrem Konto zu befragen. Sie wollen so viele Informationen wie möglich erhalten und um dies zu tun, bitten Sie das Mädchen, das, was sie gesagt hat, mehrmals zu überprüfen, um sicherzustellen, dass Sie genau verstehen, was sie sagt. Das Mädchen wendet sich an die Kulturberaterin, die mit ihr in ihrer Muttersprache spricht, die Kulturberaterin antwortet und fragt, ob es in Ordnung wäre, wenn sie für das Mädchen übersetzt, wenn es irgendwelche Wörter oder Sätze gibt, die sie nicht versteht, Sie sagen, dass Sie es vorziehen würden, dass nur das Mädchen während des

Interviews spricht. Sie fahren mit Ihren Fragen fort. Wenn du fertig bist, bedankst du dich bei dem Mädchen und dem Kulturberater und erklärst, dass du, wenn du weitere Fragen stellen musst oder mehr Informationen brauchst, in Kontakt bleiben wirst. Du erzählst dem Mädchen weiter, dass du jetzt anfangen wirst, die Anschuldigungen, die sie erhoben hat, zu untersuchen, und du musst vielleicht mit anderen Mitgliedern ihrer Familie einschließlich ihres Vaters sprechen. Du schliesst, indem du überprüfst, ob das Mädchen eine sichere Unterkunft hat und sie daran erinnerst, die Polizei zu rufen, wenn sie nicht sicher ist oder in Gefahr ist.

Fragen zur Diskussion:

- Ist eine Polizeistation eine sichere und angenehme Atmosphäre?
- Wo könnte es besser passen?
- Welche Dienste könntest du nutzen, um dem Mädchen zu helfen, besser zu verstehen und zu übersetzen?
- Was hat deiner Meinung nach gut funktioniert?
- Was könntest du anders machen?

HANDOUT-SZENARIO 3

Der Fallhintergrund

Ein Polizeiruf-Handler hatte einen Bericht von einem jungen Mädchen entgegengenommen, das berichtet, dass ihr Vater gedroht hat, sie zu töten, wenn sie nicht nach Pakistan reist und ihre Cousine heiratet. Sie besucht die Polizeistation zu einem Interview.

Szenario 3

Befragung von Offizieren: DS Pete Smith (Lead-Interviewer), DC Tom Khan (2. Interviewer) - beide Offiziere tragen Zivilkleidung.

Bei der Ankunft auf der Polizeiwache begleitet eine andere Frau das Mädchen. Sie stellen sich und Ihren Kollegen DC Khan vor und erklären, dass Sie mit dem Mädchen in einem Interviewraum sprechen werden, wo Sie das Gespräch zwischen Ihnen aufzeichnen können und sicherstellen, dass Sie alles Gesagte festhalten. Sie sagen ihr, dass Sie und Ihr Kollege DC Khan beide Fragen stellen und sicherstellen werden, dass sie so viele Informationen wie möglich erhalten. Sie fragen, wen das Mädchen bei ihr gekauft hat, um Unterstützung zu erhalten? Die Frau erklärt, dass sie eine der Kulturberaterinnen innerhalb der Gemeinschaft ist und sie ist da, um das Mädchen zu unterstützen und bei Bedarf Übersetzungen anzubieten. Sie fragen das Mädchen und den Kulturberater, ob sie Tee, Kaffee oder Wasser möchten und entschuldigen, dass der Interviewraum sehr einfach ist.

Der Interviewraum verfügt über einen kleinen Tisch und 4 feste Stühle.

Du fängst an, mit dem Mädchen zu reden und bittest sie, dir alles zu erzählen. Du bemerkst, dass sie sich im Gespräch mit dir oft an den Kulturberater wendet, um Unterstützung und Beruhigung zu erhalten. Das Mädchen erklärt, dass sie in den nächsten Wochen nach Pakistan geschickt werden soll, um ihre Cousine in einer arrangierten Ehe zu heiraten. Sie ist sichtlich verzweifelt, zitternd und weinend, als sie dir sagt, dass sie nicht gehen will, aber wenn sie sich weigert, hat ihr Vater gesagt, dass er sie töten wird, weil sie die Familie beschämt hat. Ihr Vater hat sie zuvor geschlagen, weil sie mit ihren Studienfreunden ausgegangen ist, was sie nicht gemeldet hat.

Als das Mädchen mit dem Gespräch fertig ist, spricht DC Khan mit dem Mädchen und fragt sie, warum sie ihren Vater nicht gemeldet hat, weil er sie geschlagen hat? Sie fährt fort, das Mädchen zu fragen, ob sie die Auswirkungen der Anschuldigungen auf ihre Familie versteht und ob sie sicher ist, dass sie mit dem Interview fortfahren will. Das Mädchen sieht sehr verärgert aus und schaut auf die Kulturberaterin, die sie mit dem Kopf nickt und zustimmt, das Interview fortzusetzen. Du lehnst dich nach vorne und fängst an, mit dem Mädchen zu sprechen. Du sagst ihr, dass du dir deine Notizen ansehen musst, wenn du sie also nicht ansiehst, bedeutet das nicht, dass du nicht aufpasst. Du fängst dann an, das Mädchen nach ihrem Konto zu befragen. Sie wollen so viele Informationen wie möglich erhalten und um dies zu tun, bitten Sie das Mädchen, das, was sie gesagt hat, mehrmals zu überprüfen, um sicherzustellen, dass Sie genau verstehen, was sie sagt. Das Mädchen wendet sich an die Kulturberaterin, die mit ihr in ihrer Muttersprache spricht, die Kulturberaterin antwortet und fragt, ob es in Ordnung wäre, wenn sie für das Mädchen übersetzt, wenn es irgendwelche Wörter oder Sätze gibt, die sie nicht versteht, Sie sagen, dass Sie es vorziehen würden, dass nur das Mädchen während des

Interviews spricht. Sie fahren mit Ihren Fragen fort. Wenn du fertig bist, bedankst du dich bei dem Mädchen und dem Kulturberater und erklärst, dass du, wenn du weitere Fragen stellen musst oder mehr Informationen brauchst, in Kontakt bleiben wirst. Du erzählst dem Mädchen weiter, dass du jetzt anfangen wirst, die Anschuldigungen, die sie erhoben hat, zu untersuchen, und du musst vielleicht mit anderen Mitgliedern ihrer Familie einschließlich ihres Vaters sprechen. Du schliesst, indem du überprüfst, ob das Mädchen eine sichere Unterkunft hat und sie daran erinnerst, die Polizei zu rufen, wenn sie nicht sicher oder in Gefahr ist.

Fragen zur Diskussion:

- Ist eine Polizeistation eine sichere und angenehme Atmosphäre?
- Wo könnte es besser passen?
- Welche Dienste könntest du nutzen, um dem Mädchen zu helfen, besser zu verstehen und zu übersetzen?
- Was hat deiner Meinung nach gut funktioniert?

Was könntest du anders machen?

6.8 Handout - Texte für "Love the Way You Lie" - Eminem ft. Rihanna

Englisch	Landessprache
<p>[Rihanna:] (Chor)</p> <p>Ich stehe einfach da und beobachte, wie ich verbrenne. Nun, das ist in Ordnung, denn ich mag es, wie es wehtut. Ich stehe einfach da und höre mich weinen. Nun, das ist in Ordnung, denn ich liebe es, wie du lügst. Ich liebe es, wie du lügst.</p> <p>[Eminem:]</p> <p>Ich kann dir nicht sagen, was es wirklich ist. Ich kann dir nur sagen, wie es sich anfühlt. Und im Moment ist ein Stahlmesser in meiner Luftröhre. Ich kann nicht atmen, aber ich kämpfe immer noch, während ich kämpfen kann. Solange sich das Falsche richtig anfühlt, ist es, als wäre ich im Flug. Hoch über ihrer Liebe, betrunken von ihrem Hass, Es ist, als würde ich Farbe schnappen und ich liebe sie, je mehr ich leide, ich erstickte. Und kurz bevor ich ertrinke, reanimiert sie mich wieder. Sie hasst mich, und ich liebe es. "Warte! Wo willst du hin?"</p>	

"Ich verlasse dich!"

"Nein, tust du nicht. Komm zurück."

Wir laufen gleich zurück.

Hier sind wir wieder.

Es ist so verrückt, denn wenn es gut läuft, wird es großartig.

Ich bin Superman mit dem Wind im Rücken, sie ist Lois Lane.

Aber wenn es schlecht ist, ist es schrecklich, ich schäme mich so, dass ich schnippe,

"Wer ist dieser Kerl?"

"Ich kenne nicht mal seinen Namen."

Ich legte die Hände auf sie, ich werde nie wieder so tief sinken.

Ich schätze, ich kenne meine eigene Stärke nicht.

[Rihanna:] (Chor)

[Eminem:]

Liebst du jemals jemanden so sehr, dass du kaum atmen kannst, wenn du mit ihm zusammen bist?

Sie treffen sich und keiner von Ihnen weiß, was sie getroffen hat.

Hat dieses warme, flauschige Gefühl.

Ja, die Schüttelfrost, mit der man sie bekam.

Jetzt wirst du es verdammt nochmal leid, sie anzusehen.

Du hast geschworen, dass du sie nie schlagen wirst; tue nie etwas, was ihnen schadet.

Jetzt seid ihr im Gesicht des anderen und spuckt Gift in eure Worte, wenn ihr sie spuckt.

Ihr schiebt, zieht euch gegenseitig die Haare, kratzt, kratzt, kratzt, kratzt und beißt sie.

Wirf sie runter, steck sie fest.

So verloren in den Momenten, in denen du in ihnen bist.

Es ist die Wut, die die Oberhand gewonnen hat,

Es kontrolliert euch beide.

Also sagen sie, dass es am besten ist, wenn man seine getrennten Wege geht.

Schätze, dass sie dich nicht kennen, denn heute war das gestern.

Gestern ist vorbei, es ist ein anderer Tag.

Klingt nach kaputten Platten, die rüberspielen, aber du hast ihr versprochen.

Nächstes Mal zeigst du Zurückhaltung.

Du bekommst keine weitere Chance.

Das Leben ist kein Nintendo-Spiel.

Aber du hast wieder gelogen.

Jetzt kannst du zusehen, wie sie aus dem Fenster geht.

Ich schätze, deshalb nennen sie es Fensterglas.

[Rihanna:] (Chor)

[Eminem:]

Jetzt weiß ich, dass wir Dinge gesagt haben, die wir nicht so gemeint haben.

Und wir greifen auf die gleichen Muster zurück, auf die gleiche Routine.

Aber dein Temperament ist genauso schlimm wie meines.

Du bist genauso wie ich.

Wenn es um Liebe geht, bist du genauso blind.

Baby, bitte komm zurück.

Du warst es nicht, Baby, ich war es.

Vielleicht ist unsere Beziehung nicht so verrückt, wie es scheint.

Vielleicht passiert das, wenn ein Tornado auf einen Vulkan trifft.

Alles, was ich weiß, ist, dass ich dich zu sehr liebe, um wegzugehen.

Komm rein, hol deine Taschen vom Bürgersteig ab.

Hörst du nicht die Aufrichtigkeit in meiner Stimme, wenn ich rede?

Ich sagte dir doch, dass es meine Schuld ist.

Sieh mir in den Augapfel.

Wenn ich das nächste Mal sauer bin, ziele ich mit der Faust auf die Trockenbauwand.

Nächstes Mal? Es wird kein nächstes Mal geben!

Ich entschuldige mich, obwohl ich weiß, dass es Lügen sind.

Ich habe die Spiele satt, ich will sie nur zurück.

Ich weiß, dass ich ein Lügner bin.

Wenn sie jemals wieder versucht zu gehen.

Ich binde sie an das Bett und zünde dieses Haus an.

Ich werde einfach nur

[Rihanna:] (Chor)

